

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 123. Hirschberg, Donnerstag den 21. October 1869.

Politische Uebersicht

Wir werden gegenwärtig mit einer Menge von Gerüchten über Ministerkrisen überschüttet. Was **Frankreich** betrifft, so werden die Gerüchte allesammt vom hochofficiösen „Constitutionnel“ in folgender Weise widerlegt:

„Alles, was über bevorstehende Veränderungen im Ministerium behauptet worden ist, entbehrt jeder Begründung. Die Minister sind gegenwärtig in Compiegne versammelt, um Gesetzentwürfe vorzubereiten, welche dem gesetzgebenden Körper unterbreitet werden sollen. Die hierüber von mehreren Blättern gemachten Mittheilungen sind als ungenau zu betrachten. Die Präsidenten des Senats und des gesetzgebenden Körpers sind nach Compiegne berufen worden, um an den Berathungen über ein Dekret Theil zu nehmen, welches die Beziehungen zwischen der Regierung und den großen Staatskörpern regelt. Der Staatsrath ist bereits an die Berathung eines Gesetzentwurfes gegangen, welcher Bestimmungen bezüglich der mit dem Mandate eines Deputirten verträglichen Aemter enthält. Der Staatsrath hat ferner in Berathung gezogen, Entwürfe, betreffend die Wahl der Bureaus der Generalräthe der Arrondissements, sowie über die Wahlen der Munizipalräthe in den zu dem Pariser Stadtbezirk gehörigen Gemeinden, ferner über die Wahl des Munizipalrathes von Lyon, und endlich ein Senatskonsult, betreffend die Wahl von Kolonialräthen.“

Die „N. fr. Pr.“ macht sich über die „Duell-Affaire des Fürsten Metternich (vergl. Paris) sehr lustig und ertheilt demselben den Rath, auf seinen Botschafter-Posten zu verzichten, da die Regierung kaum in der Lage wäre, ihn länger auf demselben zu belassen. Der österreichische Gesandte scheint aber dazu keine Lust zu haben. Die Commis der großen Modewaaren-Handlungen von Paris haben es auch einmal versucht, zu „striken“ und ihre Arbeiten eingestellt, nachdem ihr Antrag, von nun an die Arbeiten in den Geschäften auf 12 Stunden, nämlich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends festzustellen, abgelehnt worden war. Ein Theil der Commis durchzog die Straßen, um die Collegen in den verschiedenen Modemagazinen zur Theilnahme an dem Strike aufzufordern. In der Rue Vivienne stießen sie jedoch auf eine Abtheilung von Polizeidienern, die einige Verhaftungen vornahmen. 600 Commis versammelten sich im Kaffeehause der Centralhalle, wo man diejenigen, welche die Theilnahme verweigerten, in — Verruf erklärte. Die Geschäftsinhaber beabsichtigen die Feiernden durch Frauen und Mädchen zu ersetzen. Sonst ist es im Ganzen in Paris ruhig.

Auch die **Oesterreicher** wurden durch eine Sensationsnachricht der Leipziger „D. A. Z“ überrascht, nach welcher Herbst und Giskra gewillt seien, zu resigniren, da es sich weniger um einen Minister- als Systemwechsel handle. Der „Wanderer“ glaubt jedoch diese Nachricht nicht und findet es nicht nach seinem Geschmacke einheimische Neuigkeiten aus — Sachsen zu beziehen Dieses Blatt theilt uns mit, daß als Statthalter Böhmens künftig Graf Bohuslav Chotek bezeichnet wird. Ueber die Unruhen in Dalmatien fehlen, wegen der noch nicht ganz hergestellten Telegraphenleitungen, nähere Mittheilungen. Doch berichtet der „Wanderer“, daß die Gebirgsartillerie, welche von Zara nach Bocche di Kattaro am 6. d. abgegangen war, Sonntags von den Insurgenten angegriffen wurden, 2 Mann und den Oberlieutenant verloren und 11 Verwundete zählten. Ueberdies wurden alle Kanonen und Pferde genommen.

Im **Florentiner** Cabinet sollen in der That Aenderungen vorgehen. „Diritto“ bestätigt, daß der Minister des Innern zurücktreten werde, bezweifelt jedoch eine sofortige Auflösung der Kammer, da vorher noch die Berathungen über das Budget stattzufinden hätten. Der König wird morgen in Florenz erwartet; ebenso der Präfekt von Neapel, Rudini, dessen Ankunft mit der Veränderung im Ministerium zusammenhängen soll Nach der „Opinione“ soll das Justizministerium Vigliani und das des Innern Rudini angeboten worden sein. Am 26. Oktober soll die Schlußverhandlung im Prozesse Lobbia stattfinden. In dem Prozesse der Ruhestörer von Belleville (im Juni) ist das Urtheil gesprochen worden. Die Geschworenen mußten 30 Fragen beantworten und dauerte deren Berathung gegen 3 Stunden. Sechs Angeklagte wurden freigesprochen, sieben unter Zulassung mildernder Umstände für schuldig erklärt, Fructard, von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen, erhielt 6 Monate, die Uebrigen 2 und 3 Jahre Gefängniß. Die Geschworenen und Vertheidiger beantragten auf der Stelle das Begnadigungsgesuch.

Die Insurgenten in Valencia haben sich auf Gnade und Ungnade ergeben. Damit ist wohl die republikanische Erhebung in **Spanien** als beseitigt zu betrachten, während den Insurgenten auf Cuba auch nur sehr geringe Hoffnung auf einen glücklichen Erfolg übrig bleibt. Die Sitzungen der Cortes in Madrid sind suspendirt worden; die Wiedereröffnung derselben ist unbestimmt.

Den **Engländern** weiß der Correspondent der „Times“

in Paris viel von der Reise der Kaiserin Eugenie zu erzählen. Von dem Pyräus aus habe sie in einer langen Depesche die Absicht geäußert, länger als bis zu dem festgestellten Termine auszubleiben, und neuerdings höre man zwar nichts mehr von Jerusalem, dagegen solle in Malta ein mehrtägiger Aufenthalt genommen werden. Auch in Neapel wolle die Kaiserin vier Wochen bleiben.

Der Kronprinz von Preußen, welcher am Montage von [illegible]disi in **Korfu** eintraf, ist vorgestern über Korinth nach [illegible] abgereist.

D e u t s c h l a n d.

P r e u ß e n.

Landtags - Sitzung.

Abgeordnetenhaus.

Den 19. Oktober. Der heutigen (6.) Sitzung des Abgeordnetenhauses wohnten der Minister Graf Eulenburg und der Regierungskommissarius Geh. Regierungsrath Persius bei.

Das Haus fährt in der Vorberathung des Kreisordnungsentwurfes fort. Nachdem ein Antrag des Abg. Lasker verlesen worden, etwa dahin gerichtet, daß in der Erwägung, es werde im Laufe der Spezialdiskussion nothwendig werden, einzelne Abschnitte des Entwurfes an eine Kommission zu verweisen, diese Kommission von 21 Mitgliedern sofort nach Schluß der Generaldiskussion gewählt und gleichzeitig die Abschnitte bezeichnet würden, mit welchen sich die Kommission zu beschäftigen haben soll, erhält das Wort der Abg. Florschütz. Derselbe dankt Namens der Provinz Westfalen für den hier in Berathung stehenden Kreisordnungsentwurf, welcher die Omnipotenz des Landraths, wenn möglich, noch ausdehnt. Er legt aber entschiedene Verwahrung gegen die Behauptung des Ministers des Innern Graf Eulenburg ein, in der Provinz Westfalen habe sich das Bedürfniß nach einer verbesserten Kreisordnung noch nicht geltend gemacht. Die Provinz verlange im Gegentheil laut eine verbesserte Kreisordnung, eine verbesserte Landgemeindeordnung.

Der Minister Graf Eulenburg widerlegt die verschiedenen gemachten Einwendungen und sagt unter Anderem: „Hätte die Regierung den Gesetzentwurf zugleich auf alle Provinzen ausdehnen wollen, so würden die Bedenken, welche gegen einzelne Bestimmungen sich erheben lassen, in so bedeutendem Maße gemehrt worden sein, daß die Bewältigung derselben kaum vorauszusehen war, so daß der Gesetzentwurf wahrscheinlich in dieser Session nicht zu Stande kommen würde (sehr richtig), und innerhalb der sechs östlichen Provinzen sind die Verhältnisse schon so verschieden, daß es einer gewissen Resignation bedürfen wird, sie alle unter einen Hut zu bringen. Vorbehalten in der kürzesten Zeit bleibt es übrigens, diejenigen Grundsätze, welche Sie in dieser Kreisordnung niederlegen werden, sofort auf die andern Provinzen auszudehnen, soweit die Verhältnisse es zulassen.

Der Minister hält das Zustandekommen der Kreisordnung für ein dringlicheres Bedürfniß, als der Gemeindeordnung. Sollten sich keine Amtshauptleute finden, so müßten andere Institute geschaffen werden. Abg. Löwe nenne das Trennen nach Wahlkörpern eine Zerklüftung. Das sei doch falsch.

Wenn Bataillone neben einander gehen, so herrscht Ordnung in ihnen, werfen Sie dieselben aber durcheinander, so werden sie nichts leisten. Sie können doch von einem Körper, der auf zwei Beinen steht, nicht sagen, der Körper ist zerklüftet (Heiterkeit). Den vom Abg. Virchow erhobenen Vorwurf, der Entwurf trage den Stempel einer dem Ministerium abgedrückten Concession, weist der Minister zurück.

Abg. Achenbach zeigt, warum der Entwurf n i c h t auf die westlichen Provinzen ausgedehnt werden kann; Dr. Wehrenpfennig tritt der Ausführung desselben entgegen. Die Nationalliberalen legen das Hauptgewicht auf die Amtsbezirke; diese seien der Mittelpunkt in der Reform. Er bittet die konservativen Parteien, den Liberalen über die Grenzen der Vorlage hinaus entgegenzukommen. — Abg. v. Brauchitsch (Elbing) antwortete auf diesen Appell, daß nur mit einer T h r ä n e d e r W e h m u t h die konservative Partei dem Entwurfe, aber w i e e r v o r l i e g t, zustimmen könne. Darüber hinaus würde der Entwurf unannehmbar werden. Redner entwickelt seine Ansichten über die Kreisverfassung und versichert, daß die Konservativen sich nur beugen, um nicht die Verantwortlichkeit dafür, daß nichts zu Stande gekommen ist, auf sich zu laden.

Der Abg. v. Suldrczinsky bedauert die Ausnahmestellung, welche der Entwurf in Betreff der Amtshauptleute der Provinz Posen gegeben hat. Hierauf antwortet der Minister des Innern Graf zu Eulenburg: Er habe die Ueberzeugung nicht, daß Posen dem Staate ebenso dienen würde, wie die anderen Provinzen.

Wird die Regierung überzeugt, daß die Provinz Posen dem Wesen nach eine preußische Provinz ist, so wird die Regierung sofort die Ausnahmebestimmung beseitigen. (Bravo.)

Abg. Gneist's Ansicht nach liegt der Schwerpunkt aller wirthschaftlichen Kommunalverwaltung in den Ortsgemeinden, nicht in den Kreisen. Freizügigkeit und Gewerbeordnung seien auf die Dauer nicht vereinbar mit 40,000 Niederlassungsbezirken. Gerade die Zersplitterung der Gemeinden habe die Entwickelung seit 50 Jahren gehemmt. Redner hofft viel von den 8000 Kreisabgeordneten und entwickelt ausführlichst die einzelnen Bestimmungen des Entwurfes, über den er sich günstig ausspricht.

B e r l i n. Die Kreuz-Ztg. meldet: Ein hiesiges Börsenblatt bringt die Nachricht, daß der Handelsminister Graf I t z e n p l i t z sein Abschiedsgesuch als Minister beim Könige eingereicht habe. Wir befinden uns in der Lage, diesem Gerüchte ebenso zu widersprechen, als dem vor einigen Tagen von einem anderen Börsenblatte mitgetheilten, daß der Finanzminister Frhr. v. d. H e y d t erklärt habe, seinen Aschied nehmen zu wollen, wenn die Zuschläge zur Einkommen- und Klassensteuer vom Abgeordnetenhause verworfen würden.

B e r l i n. Die Ger.-Ztg bringt folgende für die A r b e i t e r sehr beachtenswerthe Mittheilung. Der im Frühjahr ausgebrochene Strike der Zimmergesellen hat zwar deren Lage, so lange die Bauarbeit überhaupt gestattet, wesentlich verbessert, indem sämmtliche Meister auf die verlangte Lohnerhöhung eingegangen sind, die Gesellen werden aber kaum dadurch, wenn sie ihre Jahreseinnahme berechnen und mit der früherer Jahre vergleichen, einen Vortheil erlangt haben, denn die meisten Zimmermeister werden mit dem Beginn der schlechten Jahreszeit unzweifelhaft jede Arbeit einstellen. Es gab in Berlin eine Menge namentlich älterer Meister, welche den ganzen Winter hindurch Gesellen, wenn sie schon lange bei ihnen beschäftigt waren, oder Frauen hatten, beschäftigten, um sie nicht brotlos werden zu lassen, und die deshalb allerhand Arbeit in Vorrath anfertigen ließen, so weit sie möglich, oder sonst irgend eine Beschäftigung für ihre Leute heraussuchten, bei der sie (die Meister) jedenfalls nichts verdienten, meist sogar wohl zusetzten. In diesem Winter wird dies anders werden. Verschiedene Zimmermeister haben erklärt, daß sie, nachdem gegen sie Strike gemacht worden ist und sie durch die Gesellen in große Verlegenheit gebracht worden und große Verluste erlitten, nicht mehr daran dächten, die Gesellen den Winter über in Arbeit zu behalten, daß sie vielmehr mit dem Eintritt des Frostes alle Gesellen entlassen würden. Die Gesellen mögen sich diese Mittheilung zur Warnung dienen lassen und von ihrem höheren Lohn so viel als möglich zurücklegen, damit sie im bevorstehenden Winter nicht noch schlimmer daran sind, als dies vor dem Strike der Fall gewesen ist.

Um zu prüfen, ob u. in wie weit A u s w a n d e r u n g e n be[illegible]

nutzt werden, beziehungsweise benutzt worden sind, um sich der Ableistung der **Militärpflicht zu entziehen**, ist es für nothwendig befunden worden, von jeder Rückkehr eines aus norddeutschen Bundesstaaten früher Ansgewanderten Kenntniß zu erlangen. Deshalb sollen namentlich die ländlichen Ortsbehörden von **jeder Rückkehr** eines Auswanderers der bezeichneten Kategorie, gleichviel ob derselbe zur Zeit mit seinen Angehörigen oder für sich allein die Entlassung nachgesucht und erhalten hatte, in jedem einzelnen Falle dem Kreis-Landrathe und auch dann eine besondere Anzeige machen, wenn die Wiederaufnahme in den preußischen Staatsverband nachgesucht wird.

Anschuldigungen wegen Steuer-Vergehen, bei welchen Personen unter 16 Jahren betheiligt sind, werden, wie die „K. Z." meldet, gegenwärtig ohne Ausnahme von den Steuerbehörden Behufs gerichtlicher Entscheidung sofort an den Staats-, beziehungsweise Polizeianwalt zur weiteren Veranlassung abgegeben, ohne daß eine Untersuchung im Verwaltungswege eintritt. Zur Beseitigung der durch dieses Verfahren eingetretenen Weiterungen hat der Finanzminister bestimmt, daß die Steuerbehörden auch solche Untersuchungen wegen Zoll- und Steuervergehen, bei welchen Personen unter 16 Jahren betheiligt sind, im Verwaltungswege zu erledigen haben, „wenn nicht etwa besondere Gründe die sofortige Abgabe an die Gerichte zweckmäßig erscheinen lassen oder nothwendig machen." Bei Führung der bezeichneten Untersuchungen sind die Vorschriften der §§ 42 und 43 des Strafgesetzbuchs zu beachten.

Ein Erkenntniß des königlichen Ober-Appellationsgerichts in Berlin vom 15 September d. J. bestimmt: Ist die Bedrohung mit Brand 2c. zur Kenntniß des Bedrohten gelangt, so ist dem Erfordernisse des Dolus genügt, wenn der Angeklagte „wußte oder wissen mußte", daß jenes geschehen werde. — Ein Erkenntniß des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte vom 12. Juni d. J. entscheidet: Wenn das Eigenthum eines Privatmannes auf Anordnung der Polizeibehörde „im Interesse des Allgemeinen" beschädigt oder vernichtet wird, so ist über die Frage, ob ein solcher Fall vorhanden und zu welchem Betrage Entschädigung dafür zu gewähren sei, im Rechtswege zu entscheiden.

Der Norddeutschen Schulzeitung zufolge hatte ein Lehrer im Kreise Flatow (Westpreußen) der Regierung in Marienwerder vorzurechnen gesucht, daß er mit seinem Gehalte von 100 Thaler (!!!) freier Wohnung und drei Klaftern Holz nicht auskommen könne und devotest um eine kleine Unterstützung gebeten. Die Antwort lautete: „Wir befinden uns nicht in der Lage, Ihnen eine Unterstützung zu gewähren." Das Blatt fügt hinzu: „Der Aermste hat seit länger als einem Jahre sich kein einziges Kleidungsstück von seinem Lehrergehalte kaufen können, da es nicht einmal zu den allernothwendigsten Bedürfnissen hinreicht."

Der Redacteur und Verleger der „Hannoverschen Landeszeitung", H Weichelt, ist am 11. d. M. zu Nienburg a. W. gestorben. (An dem Grabe des zu früh Geschiedenen, welcher eine große Zahl unreifer Preßprozesse hinterläßt, steht, wie die „B. Z." versichert, aufrichtig trauernd die Staatsanwaltschaft.)

Berlin, 19. Oktober. Bekanntlich hat die Regierung des Kantons St. Gallen sich darüber beim Bundesrath beschwert, daß zwei dortige Bürger, die früher würtembergische Unterthanen gewesen, von der würtembergischen Militärverwaltung selbst unter Androhung der Vermögensbeschlagnahme verhalten werden wollten, in ihrem früheren Vaterlande der Wehrpflicht zu genügen, da sie Familienverhältnisse wegen dort wieder zeitweilig ihren Wohnsitz genommen hatten. Der Bundesrath hat nun in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, den Gesandten in Deutschland anzuweisen, die königlich würtembergische Regierung um Untersuchung des Sachverhalts und Auskunft anzugehen, sowie für den Fall, daß die von den Betreffenden der Regierung von St. Gallen gemachten Angaben sich bestätigen sollten, nachdrücklichst Einsprache gegen ein solches Vorgehen zu erheben.

Wie die „Köln. Ztg." meldet, weilt seit einigen Tagen ein Mitglied des englischen Parlaments, Sir Henry Richard, in Berlin, welcher Secretair der Londoner Friedensgesellschaft und Mitglied der großen Friedens-Liga ist, um hier eine Agitation in's Leben zu rufen, dahin gerichtet, daß in den hiesigen parlamentarischen Körperschaften ein Antrag auf Entwaffnung eingebracht werde. Seitens der Friedensgesellschaft, welche Sir Henry vertritt, sind an alle Orte in Europa, in denen Parlamente tagen, Abgeordnete geschickt worden, um zu bewirken, daß der Entwaffnungs-Antrag gleichzeitig und übereinstimmend an alle Parlamente gelange. Am Sonnabend Abend fand eine Zusammenkunft von Mitgliedern des Abgeordnetenhauses mit Sir Henry Richard statt, um über dessen Zwecke in Berathung zu treten.

Der Evangelische Ober-Kirchenrath hat, der „N. Pr. Z." zufolge, im Einverständniß mit dem Cultusminister über das Verfahren bei Feststellung der Statuten für Pfarrerwittwenkassen eine Erklärung abgegeben. Nach derselben sind bei der Begründung solcher Institute, wenn sie die Interessen der Gemeinden nicht berühren, sondern eine ausschließliche Vereinignng von Geistlichen darstellen, die Bestimmungen der Kirchen-Ordnung über Gemeinde- und über Kreissynodal-Statuten (§§ 33 und 43) nicht in Anwendung zu bringen. In diesem Falle haben nur die allgemeinen Vorschriften für die Errichtung von Wittwen- und Waisenkassen das Organisationsverfahren zu bestimmen. Wird dagegen durch die Satzungen der projektirten Kasse in die Ordnung der Gemeinden eingegriffen, so rechtfertigt es sich, bei ihrer Begründung neben der Beobachtung der allgemeinen Vorschriften über die Errichtung von Wittwenkassen auch den Weg des Gemeinde- und bez. des Synodal-Statuts einzuhalten. In solchem Falle wird dann eine in kirchenordnungsmäßiger Weise eintretende Mitwirkung der Provinzialsynode nothwendig.

Dresden, 19. Oktober. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer versicherte der Justizminister bei Beantwortung einer Interpellation Biedermann's, betreffend den Erlaß eines Bundesgesetzes zur Sicherung der Entschädigung für die bei Eisenbahnunfällen verunglückten Personen, daß auf die durch den sächsischen Gesandten in Berlin gestellte Anfrage erwidert worden sei, im nächsten Reichstage solle ein derartiges Bundesgesetz vorgelegt werden. Biedermann dankt der Regierung für ihre Bemühungen und erklärt sich mit der Antwort zufrieden. Der Vertrag zwischen Sachsen und Preußen wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung wurde mit 39 gegen 34 Stimmen angenommen. Ein Zusatzantrag des Abg. Streit, welcher diese Frage möglichst bald durch die Bundesgesetzgebung geregelt wissen will, wurde mit Einstimmigkeit genehmigt.

Oesterreich.

Wien. Im Rothen Meere wird nach Eröffnung des Suezkanals ein österreichisches Kriegsschiff, das Kanonenboot „Narenta", Station machen.

Pest, 16. Oktober. Heute ist das Unterhaus wieder zusammengetreten; Präsident v. Somssich eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsrede, in welcher er das Haus aufforderte, mit der Zeit zu sparen und die Regierung ersuchte, ihre Vorlagen rechtzeitig anzumelden. Am Montag soll das Einnahmebudget für 1870 zur Vorlage kommen. In dem Finanzexpose soll Herr v. Lonyay leider die wenig erfreuliche Thatsache zu konstatiren haben, daß die Steuerrückstände in Ungarn oder richtiger an Ungarn 53 Mill. Gulden betragen.

Heute ist wegen Abreise der Deputirten zum ungarischen Reichstag der kroatische Landtag geschlossen worden; seine Verhandlungen waren für das Ausland ohne Interesse.

Frankreich.

Paris, 16. Oktober. Heute früh um 10 Uhr wurden die sterblichen Reste Sainte-Beuve's aus dem kleinen Hause der Rue Montparnasse nach dem nahen Friedhofe gebracht und dort ohne jede kirchliche Feierlichkeit bestattet. Als der Sarg in die Gruft gesenkt war, sprach ein ehemaliger Sekretär des Verewigten nur die Worte: „Lebe wohl, Sainte Beuve! Dank den Personen, welche Dich zur Ruhe geleitet haben! Die Feierlichkeit ist beendet." An 10,000 Personen waren dem Leichenwagen gefolgt, darunter fast alle Notabilitäten der literarischen Welt, die Herren Michelet, Renan, Taine, Prevost-Paradol, Dumas Vater und Sohn, Camille Doucet, Herr und Frau Rattazzi, endlich auch Herr Raspail, dessen Erscheinen in dem demokratischen Viertel Sensation machte

Paris, 18. Oktober. Die „France" glaubt zu wissen, daß der Rücktritt des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten Latour d'Auvergne, nunmehr entschieden sei. — Dem „Temps" zufolge ist Drouyn de Lhuis aufgefordert worden, sich nach Compieane zu begeben.

Paris, 18. Oktober. Das von der Linken nunmehr erlassene Manifest ist unterzeichnet von den Deputirten Bancel, Bethmont, Dessaux, Dorian, Esquiros, Jules Favre, Jules Ferry, Gambetta, Garnier Pages, Montpeyroux, Remy, Jouvencel, Larrieu, Licesne, Magne, Ordinaire, Pelletan, Picard, Jules Simon und Tachard. Die Unterzeichner erklären, daß sie sich am 26. Oktober vor dem Sitzungslokale des gesetzgebenden Körpers nicht einfinden würden, um durch einen derartigen Akt keine Manifestation hervorzurufen; sie hätten vielmehr den Beschluß gefaßt, den Beginn der Session abzuwarten und sich für diese Zeit weitere Schritte vorbehalten.

Paris, 19. Oktober. Das „Journal officiel" bringt die Ernennung des Generals Failly zum Kommandanten des dritten Armeekorps (Nancy), des Generals Bourbaki zum Präsidenten des berathenden Comitee's für die Infanterie, sowie die Ernennung des Marschalls Bazaine zum Kommandanten der kaiserlichen Garde.

Paris. Die Chronique scandaleuse ist voll von dem Duell des Fürsten Metternich mit dem Carabinier-Obersten, Grafen Beaumont, das sich nicht länger verheimlichen läßt. Die Ursache des Zweikampfes war folgende. Beaumont hat eine sehr schöne Frau, und schöne Frauen sollen, besonders in Paris, nicht blos bei ihren Ehegatten wohl gelitten sein Es wird durchaus nicht behauptet, daß die Frau Marquise in irgend welchen unlauteren Beziehungen gestanden hat; man ist im Gegentheil davon überzeugt, daß die Correspondenz, welche der Hr. Marquis bei seiner Gemahlin vorfand, von dieser keineswegs gewünscht worden, und daß sie die Briefe des liebeglühenden Herrn nur zur Stärkung ihres sittlichen Abscheus vor ehelicher Treulosigkeit aufbewahrte. Jedenfalls aber wäre es besser gewesen, wenn sie, wie sie leider nicht gethan, die Briefe unter sicheren Verschluß gebracht hätte. Der Herr Marquis fand die Schriftstücke und darunter auch ein Billet des Hrn v. Hallez-Claparede, worin dieser, seinen Besuch ankündigend, die Hoffnung ausspricht, er werde doch wohl den „Kalbskopf" nicht vorfinden. Beaumont bezog den Kalbskopf auf sich, den Gemahl, und er forderte Claparede, den er niederstach. Nachträglich aber stellte sich heraus, daß mit dem Kalbskopf durchaus nicht der Gatte, sondern ein anderer Hausfreund der Marquise, nämlich Se. Erlaucht der Fürst Metternich gemeint war. Natürlich mußte nun auch dieser gefordert werden. Der Ausgang des Duells ist bekannt; der Intimus des Kaisers Napoleon hat eine leichte Verwundung am Arme davongetragen, die wohl bald wieder heilen wird. Den Titel des Kalbskopf aber dürfte Fürst Metternich schwerlich wieder los werden. — Seitdem die Affaire ruchbar geworden, herrscht unter der Pariser Jeunesse doree trotz der vorgerückten Jahreszeit eine wunderbare Reisesucht. Marquis Beaumont gedenkt nämlich nacheinander jeden Correspondenten seiner schönen Frau zu fordern; deren Anzahl aber ist nicht gering. Der Botschafter hatte sich erst nur schießen wollen, weil er für die Pistole eine sehr feste Hand besitzt; der Oberst, ein trefflicher Schläger, bestand indeß als Beleidigter auf der Wahl des Fleurets. Verschiedene Versuche zur friedlichen Beilegung des Handels sind gescheitert. In diplomatischen Kreisen glaubt man nicht, daß der Fürst noch hier als österreichisch-ungarischer Botschafter beibehalten werden könne, da es nicht gestattet sei, daß ein Botschafter als persönlicher Vertreter seines Souveräns sich mit dem Unterthan eines andern Monarchen schlage. Man erinnert an den Vorgang mit dem russischen Botschafter, Grafen Budberg, der sich doch nur mit einem seiner Landsleute duellirte.

Italien.

Florenz, 17. Oktober. Die gegenwärtig herrschende Ministerkrisis ist, sicherem Vernehmen nach, durch Differenzen im Kabinet in Betreff der Eventualität einer Kammerauflösung entstanden. Der Minister Ferraris, welcher gegen eine solche Maßregel ist, soll, der „Opinione" zufolge, jetzt ebenfalls seine Entlassung gegeben haben, während der Rücktritt des Finanzministers und des Justizministers wieder zweifelhaft geworden sein soll. Entscheidende Beschlüsse sind erst nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten Menabrea, welcher in Turin beim Könige weilt, zu erwarten.

Spanien.

Madrid, 17. Oktober. Die Ueberreste mehrerer Banden in Katalonien haben sich unterworfen. Mehrere kleine Banden in den Provinzen Andalusien und Granada sind geschlagen worden. In allen übrigen Theilen Spaniens herrscht Ruhe.

Großbritannien und Irland.

London, 16. Oktober. Die Berichte über den Empfang der Kaiserin der Franzosen in Konstantinopel machen auf die „Times" einen lebhaften Eindruck und sie verweilt nicht ohne einen leisen Anflug von Begeisterung bei dem Augenblicke, wo die Kaiserin, auf den Arm des Padischah gelehnt, dem Gesang der französischen Schulkinder lauschte, indessen die Geschütze der sieben Thürme und der Admiralitätsfregatte ihren donnernden Willkommgruß erschallen ließen. Auch für den Sultan — meint sie — müsse das ein stolzer Tag gewesen sein. Dahinter folgt allerdings unmittelbar die persönliche Frage, wer zahlt denn die Kosten für all den Prunk und all das Festgepränge? Ist das derselbe prachtliebende Sultan und derselbe Khedive mit der offenen Hand, die gegenwärtig Himmel und Erde in Bewegung setzen, um eine Anleihe unter den allerschlimmsten Bedingungen abzuschließen? Ist das derselbe Abdul Aziz, der jüngst erst noch mit so viel Salbung und Ernst über sündige Verschwendung predigte, und haben wir hier denselben Ismail, der mit der Erwiderung bei der Hand war, er sei nicht der Schlimmste in dieser Beziehung. Nach einer derartigen Rede des Unwillens ist das Cittyblatt auch in anderer Beziehung nicht geneigt, rosige Fernsichten anzunehmen, und bei Erwähnung des Suezkanals kann es daher nicht umhin, ernste Zweifel darüber zu äußern, ob derselbe alle die auf ihn gesetzten glänzenden Erwartungen befriedigen werde.

Die beschäftigungslosen Armen Londons gedenken die feierliche Eröffnung des Viaduktes von Holborn und der Blackfriars-Brücke durch die Königin zu einer Demonstration zu benutzen. Den ganzen Weg entlang, den die Königin bei dieser Gelegenheit zu nehmen beabsichtigt, wollen sie ein Spalier bilden, und um eine Störung der öffentlichen Ordnung zu vermeiden, soll eine Anzahl aus ihrer Mitte sich als Spezial-Konstabler einschwören lassen. Auf einem unter freiem Him-

mel abgehaltenen Meeting wurde der Plan des Nähern besprochen und ein Ausschuß gewählt, welcher die Vorbereitungen zu übernehmen hat. Ob aber die Polizeibehörden trotz der einzuschwörenden Spezial-Konstabler eine solche Kundgebung zulassen würden, ist noch sehr die Frage.

Amerika.

Newyork, 14. Oktober. Das Schiff „Dreadnoughi", von Liverpool nach San Francisco unterwegs, hat bei Tierra del Fuogo Schiffbruch gelitten. Die Mannschaft, 34 Köpfe an der Zahl, rettete sich in die Boote, kam aber nur mit dem nackten Leben davon und trieb 17 Tage ohne eine andere Nahrung als Muscheln umher, ehe sie in Talcahuano an's Land kam. Zehn von den Matrosen waren sehr stark vom Frost mitgenommen.

Mit dem brasilianischen Postdampfer „La Place" sind am 14. Abends in Liverpool Briefe und Zeitungen mit den Daten Buenos Ayres 9., Montevideo 10., Rio 16. und Bahia 20. September eingelaufen. Wie telegraphisch berichtet wird, war in Buenos Ayres die Meldung eingetroffen: Der unverwüstliche Lopez stehe bei San Estanislaus mit 2000 Mann und 20 Geschützen, so daß die brasilianischen Triumphgesänge über das Ende des Krieges in Paraguoy also noch einen Nachtrag erhalten dürften.

Ueber die Ereignisse auf Hayti bringt die westindische Post einiges Nähere. Präsident Salnave war nicht auf den Tod, sondern nur leicht verwundet und bei seinem Eintreffen in Port-au Prince bereits im Stande, zu Pferde zu steigen und so seinen Einzug zu halten, als ihn General Chevalier mit einem Salut von 100 Kanonenschüssen begrüßte. Salnave bot dem Generale zum Danke für die bewiesene Treue ein Portefeuille (Krieg und Marine) in seinem neuen Kabinet an, das auch alsbald angenommen wurde. Andererseits wurde der Gegenpräsident Nissage in Gonaives mit großer Bereitwilligkeit empfangen.

Telegraphische Depeschen.

Cattaro, 19. Oktober. Aus Risano wird vom heutigen Tage gemeldet: Die Truppen erstiegen unter dem Schutze einer Batterie ohne Kampf die Höhe von Lodenici. Die Gebirgsbatterie und die Raketen bestreichen bereits die jenseitige Berglehne.

Paris, 19. Oktober. „Patrie" schreibt: Die heute vom „Journal officiel" signalisirten Gesetzentwürfe sind nicht die einzigen, welche die Regierung zur Vorlage für die Kammern vorbereitet.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, 20. Oktober. Seit Montag prangt das Riesengebirge im weißen Wintergewande. Gestern früh hatten wir 4 Grad R. Kälte.

△ Die Herbst-General-Lehrerconferenz der hiesigen Diöcese fand in Verbindung mit der Generalversammlung des hiesigen „Vereins zur Unterstützung hülfsbedürftiger ev. Schullehrer-Wittwen und Waisen" heut von 10 — 1 Uhr im Actussaale des ev. Cantorhauses hierselbst unter Leitung des Herrn Super. Werkenthin statt. Die Verhandlungen der Conferenz waren sehr reichhaltige, während der genannte Unterstützungsverein 70 rtl. zur Vertheilung an arme Lehrer-Wittwen und Waisen auswarf. Das Nähere darüber werden wir in der nächsten Nr. d. Bl. mittheilen.

* Hirschberg. Herr Staatsanwalt Nitze ist nach Stolp in Pommern versetzt worden.

* Der Ober-Telegraphist Fischer ist von hier nach Leipzig, der Telegraphen-Secretair Wolff von Torgau nach hier versetzt worden.

* Der Ober-Zollinspector Alberti in Liebau ist als Ober-Steuerinspector nach Halle und der Ober-Steuer-Controleur, Steuer-Inspector Loppe in Schweidnitz, als Ober-Zoll-Inspector nach Liebau versetzt worden.

* Nachdem die Landbriefträger vom 16. Oktober ab auf ihren Bestellungsgängen auch rekommandirte Sendungen, Postanweisungen ꝛc. annehmen dürfen, haben die Ober-Postdirektionen für ihre resp. Bezirke Tarife für diese Einsammlungen aufgestellt.

* Auf Anfrage machen wir darauf aufmerksam, daß die bestehenden Bestimmungen über die Abhaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten durch die neue Gewerbeordnung eine Aenderung nicht erfahren haben, daß es vielmehr nach wie vor zu jeder einzelnen derartigen Tanzlustbarkeit einer besonderen Erlaubniß bedarf.

* Den Ortsbehörden ist durch Circular wiederholt empfohlen worden, die Quittungen über Leistungen an Truppen für das jetzt laufende vierte Vierteljahr sofort nach Ertheilung dieser Quittungen den Landräthen einzureichen, damit die desfallsigen Vergütigungen rechtzeitig und namentlich noch vor dem Endabschlusse zur Liquidation und Verrechnung gebracht werden können. Gegen säumige Ortsbehörden wird mit geeigneten Mitteln vorgegangen werden.

* Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Forellen in den Monaten October und November nicht gefangen werden dürfen; auch der Handel damit ist in diesen Monaten verboten. Es liegt übrigens so sehr im Interesse der Gastgeber und Fischer, diese Vorschrift streng zu beachten, daß es sich jeder derselben von selbst zur Pflicht machen sollte. Wenn bei dem großen Bedarfe im Sommer in unserer Gegend fortgewirthschaftet wird, werden Forellen bald gar nicht mehr zu finden sein. Schauderhaft theuer sind sie ohnehin schon.

Goldberg, 19 Oktober. Heute früh starb hier, im besten Mannesalter, unser hochgeschätzter Mitbürger Dr. Thebesius.

Hainau. Die am 16. Juli 1868 zu Görlitz verstorbene verwittwete Frau Major von Krane, Ernestine geborene von Bresler, hat der Stadtgemeinde Haynau letztwillig 8075 rtl. 21 sgr. 8 pf., zum Zwecke der Errichtung einer „von Bresler'schen Stiftung" zum Besten ehrenhafter und unbemittelter Töchter zu Haynau verstorbener Familienväter, hinterlassen.

Landeshut. Herr Rechtsanwalt Wittig ist als Rechtsanwalt und Notar an das Kreisgericht zu Lauban versetzt worden.

Friedeberg a. Q. Der Königl. Landrath in Löwenberg macht bekannt, daß die Herren Renner u. Co. zu Röhrsdorf gräfl. eine Gasanstalt errichten werden.

Breslau, 18. Oktober. Aus Oberschlesien wird vom gestrigen Tage gemeldet: Die Arbeiten zur gänzlichen Fertigstellung der Rechte-Oderufer-Eisenbahn sind in erfreulichem Fortschreiten begriffen, so daß in Folge dessen bereits in dieser Woche Arbeitszüge auf der Strecke zwischen den Bahnhöfen Beuthen und Schoppinitz, in etwa 14 Tagen aber schon bis Emanuelsegen, werden fahren können. Hiernach läßt sich also wohl die Erwartung aussprechen, daß der vollständige Betrieb der Hauptbahn für Personen- und Güterverkehr zu dem für den 1. Januar 1870 festgesetzten Termine wird eröffnet werden können.

Musikdirektor Bilse wird, wie die „Neue Silesia" mittheilt, künftiges Frühjahr mit seiner Kapelle nicht wieder nach Warschau, sondern nach Peterhof bei St. Petersburg sich begeben und daselbst bis zum Herbste Aufenthalt nehmen. Wie es heißt, ist ihm ein Honorar von 33,000 Rubeln garantirt worden. (Peterhof ist bekanntlich das russische Versailles.)

⊥ Schweidnitz. In dem hiesigen Synagogenbezirk stehen binnen Kürze die Ersatz- und Neuwahlen der Vorsteher und Repräsentanten der Gemeinde, sowie deren Stellvertreter,

bevor. Nach stattgehabter Wahl soll der Bau einer neuen Synagoge in Anregung gebracht werden.

Seitens des hiesigen Magistrats ist auf's Neue bei der Handelskammer der Kreise Reichenbach-Schweidnitz-Waldenburg die Errichtung einer Bank-Agentur befürwortet und beantragt worden.

Vermischte Nachrichten.

Aus Magdeburg vom 15. Oktober berichtet die „Magd. Ztg.“ „Bei der Ankunft des gestern Nachmittag von hier nach Burg transportirten muthmaßlichen Mörders des Müllermeisters Dieckmann, seiner Frau und seines Gesellen hatte sich eine große Menschenmenge auf dem Bahnhofe versammelt; derselbe wurde sofort per Wagen nach dem Schauplatze des Verbrechens abgeführt. Er heißt Böwe und war im Jahre 1866 Unterofficier in der 9. Compagnie des 26. Infanterie-Regiments, wurde aber später degradirt. Wie wir erfahren, stand der gemordete Dieckmann damals in seiner Corporalschaft.

Folgende Bekanntmachung, die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert“ betreffend, wird erlassen: „Der provisorisch ernannte amtliche Liquidator der Gesellschaft, Mr. Price, macht Folgendes bekannt: Der Vizekanzler James hat mir die Befugniß zu einer Ankündigung ertheilt, daß er mich ermächtigt hat, alle künftig fälligen Prämien einschließlich der seit Geschäftseinstellung der Gesellschaft am 13. August d. J. noch nicht bezahlten Prämien, selbst wenn die für letztere bestehende Zahlungsfrist abgelaufen sein sollte, in Empfang zu nehmen, und zwar nach Bestimmung eines vorangegangenen Erlasses, daß die einzuzahlenden Prämien auf ein Separatkonto zu buchen und zu Gunsten derjenigen Personen, welche die Zahlung leisten, aufzubewahren sind, falls nicht ein Arrangement mit den Policeninhabern zu Stande kommt.“ Alle Prämien wolle man direkt an mich einsenden. Samuel Lowell Price, provisorischer amtlicher Liquidator, 7 Waterloo Place Pall Mall London S. W.“

Der Vizekanzler hat die Criminalanklage gegen die Direktoren der Lebensversicherung „Albert“ zurückgewiesen.

Posen. Graf Schweinitz, der Chef des Posener Appellationsgeriches, ist, der „Pos. Ztg.“ zufolge, eingeladen worden, an der Eröffnung des Suezkanals sich zu betheiligen und wird der Einladung Folge leisten. Graf Schweinitz gilt auf dem Gebiete der Geographie für eine Autorität, und seine gelehrten Forschungen, die auch dem Suezkanal zugewendet waren, haben ihm wahrscheinlich diesen ehrenvollen Ruf eingetragen. Schon einmal während des Krieges von 1866 ward derselbe vom Kronprinzen nach Schlesien berufen, um dem Generalstab mit seiner genauen Kenntniß des Riesengebirges zur Seite zu stehen, da man wußte, daß er alljährlich rüstig das Riesengebirge zu Fuß durchwandert Derselbe war früher hier in Hirschberg und hat im vorigen Jahre das hundertste mal die Koppe bestiegen.

Reichenberg (Böhmen). Während am 8. Oktober der Frühzug von hier zwischen den Stationen Jaromer und Josefstadt dahinbraus'te, flog durch den Wagen Nr. 20 eine Kanonenkugel zwischen acht in demselben sitzende Passagiere, glücklicherweise ohne Jemand zu beschädigen. Es wurden blos die beiden Fenster zertrümmert. Hoffentlich wird die Untersuchung zeigen, welcher Unvorsichtigkeit ein Vorfall zuzuschreiben ist, der leicht die traurigsten Folgen haben konnte.

(Agathe Ebergenyi.) Ein in Wien lebender Verwandter des Hauses Ebergenyi macht der „Presse“ die Mittheilung davon, daß ihm folgendes Telegramm der todtgesagten Ebergenyi vom 12. d. M. 6 Uhr Morgens, das dieselbe an ihre Mutter nach Ungarn richtete, übermittelt worden ist: „Ich befinde mich ganz wohl; Bericht Mystification.“ Die „Presse“ stellt dem Einsender dieser Berichtigung den Brief aus Genf, der die falsche Nachricht über den Tod von Agathe Ebergenyi brachte, zur Verfügung, damit die nöthigen Schritte zur Eruirung des lügnerischen Herrn aus der Schweiz sofort gemacht werden können.

(Für die Damen beachtenswerth.) Die ärztliche Statistik in Frankreich konstatirt zwei Thatsachen, die für die schönere Hälfte des menschlichen Geschlechts beachtenswerth sind. Die erste ist, daß die Sterblichkeit sich im weiblichen Geschlecht um 18½ Procent vermindert hat, seitdem dasselbe keine (?) Schnürleiber mehr trägt. Die andere aber ist, daß die Gehirnfieber sich bei demselben um 72¾ Procent vermehrt haben, seitdem die Damen den Kopf mit dem großen, häßlichen Chignons belasten.

[Americana.] Vor einiger Zeit machte der Richter B . . . auf seiner Rundreise in Georgien im Dorfe Dayton, wo die nächsten Assisen abgehalten werden sollten, Halt und quartirte sich bei einem Verwandten seiner Frau, die ihn begleitete, ein Abends nach Tisch kam dieser Richter, einer der würdigsten Leute, die man sich denken kann, aber etwas dem Whisky stark gewogen, an der Thür der einzigen Taverne dieses Ortes vorbei. Der Wirth dieser Taverne hieß Stewitt, B . . . trat in das Local ein und fand daselbst eine Menge Advocaten und Rechtskundige vor, die auch zu den am andern Tage zu beginnenden Gerichtssitzungen nach Dayton gekommen waren. Man brachte einen sehr heitern Abend miteinander zu, und als man sich trennte, nahm ein junger Advokat schnell einige silberne Löffel vom Tisch und ließ schadenfroh dieselben in die Tasche des allerdings mehr als angeheiterten Richters B . . . gleiten . . . — Als der würdige Mann am andern Tage sich ankleiden wollte, und in seine Rocktasche griff, fühlte er mit Entsetzen die Löffel. — „Mein Gott, Mary,“ rief er seiner Frau zu, „ich glaube gar, ich habe gestern Abend bei Stewitt Löffel gestohlen!“ — Laß sehen, sagte die Frau, wahrhaftig, das sind Steewitt's Anfangsbuchstaben als Zeichen. Aber wie können die Löffel in Deine Tasche gekommen sein? — „Ich war wohl gestern, als ich nach Hause kam, sehr confuse, meine liebe Mary?“ fragte der arme Richter mit demüthiger Stimme. — Nun, natürlich, wie allemal, wenn Du mit Deinen Collegen zusammengewesen bist. — „Dann kann ich es mir wohl denken, wie es gekommen ist. Dieser Stewitt hat den niederträchtigsten Whisky, der in ganz Georgien nur zu finden ist. Aber das hätte ich nicht ahnen können, daß er auch im Stande ist, einen ehrlichen Mann auf Diebesgelüste kommen zu lassen.“ — Natürlich wurden die Löffel ihrem rechtmäßigen Eigenthümer wieder zugestellt, der ehrenwerthe Richter vergaß diesen Zwischenfall und widmete sich ganz seinem Amte. Die Assisen neigten sich zu Ende, als eines Tages auf der Bank der Angeklagten ein Individuum saß, das des Diebstahls angeklagt war. Der Mann war vollständig geständig, gab aber als mildernden Umstand an, daß er sinnlos betrunken gewesen sei. — „Welches Verbrechens ist er angeklagt?“ fragte der Richter den Staatsanläger. — Sein Verbrechen besteht darin, in Stewitt's Tavern aus dem Comtoir Geld gestohlen zu haben. — „Junger Mann“, sagte der Richter voller Würde zum Angeklagten, „ist es ganz sicher, daß Ihr im Augenblicke der That vollständig betrunken gewesen seid?“ „Ja, Ew. Ehren, alles ging mit mir rundum, und als ich draußen war, kam es mir so vor, als ob die Pflastersteine mir von selbst an den Kopf flogen. — „Ja, ja“, sagte der Richter zustimmend, „so ist einem dabei zu Muthe; aber könnt Ihr beschwören, daß Ihr bei dieser Gelegenheit an keinem andern Orte Euch betrunken habt, als bei Stewitt?“ — „Keinen Tropfen wo anders als bei ihm!“ — „Und erst nachdem Ihr bei Stewitt von seinem Whisky getrunken, habt Ihr das Geld fortgenommen?“ — „Ja, Ew. Ehren!“ — „Herr Staatsanwalt,“ fuhr nun der Richter fort, „es scheint mir hier ein ganz exceptioneller Fall vorzuliegen, der die Milde des Gerichtshofes verdient. Ich weiß aus persönlicher Erfahrung, welche Wirkungen das nichtswürdige Gesöff hervorbringt, das

Stewitt für Whisky verkauft. Noch vor kurzem habe ich davon getrunken und die Taverne nicht verlassen, ehe ich mir die Taschen voll Löffel gesteckt. So lange Stewitt fortfährt, diese verhängnißvolle Flüssigkeit zu verkaufen, muß ihm der Schutz des Gesetzes entzogen werden! — Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben dem Gymnasial-Direktor Dr. **Gädke** zu Ratibor und dem Hüttenfaktor **Kreyher** zu Friedrichshütte, Kreis Beuthen, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Personal-Chronik.

Die Geschäfte der Polizei-Anwaltschaft bei der Königlichen Kreisgerichts-Kommission zu Greiffenberg sind für den dortigen Stadtbezirk dem Bürgermeister Opitz daselbst commissarisch übertragen worden. Von der Königl. Regierung zu Liegnitz wurde bestätigt die Wahl des Seifensiedermeister Erbe in Hohenfriedeberg zum Rathmann daselbst; die Vokation für den Hilfslehrer Schäfer in Pohlschildern zum Lehrer in Seifersdorf, Kreis Goldberg-Hainau; für den Hilfslehrer Jänisch aus Buchwald zum Lehrer in Würchland und Pürschen, Kr. Glogau; für den Lehrer Hähndel in Groß-Lessen zum kath. Schullehrer in Alt-Jauer; für den Lehrer Alscher in Luckenwalde zum Lehrer an der kath. Schule in Hennersdorf, Kr. Jauer.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Walkermeisters Wilhelm Striezel zu Cottbus, Verw. F. W. Löber zu Cottbus, T. 28. Oktbr. c.; des Tuchfabrikanten Ernst Koppe zu Cottbus, Verw. Kaufm. Löber zu Cottbus, T. 30. Oktober; des Kaufm. Meyer Persicaner in Lyck, Verw. Redakteur Silbermann das., T. 2. November; des Kaufm. Saly Riesenfeld, Firma S. Riesenfeld in Breslau, Verw. Kaufm. Ernst Leinsz das., T. 25. Oktober; des Kaufm. C. J. Dampmann zu Neutomysl, Verw. Kämmerer a. D. Thomas zu Neutomysl, T. 26. Oktober; des Kfm. Marcus Levy zu Arnswalde, Verw Kaufm. Hermann Schultz das., T. 25. Oktober; des Kaufm. Carl Gustav Andritzky, Firma C. G. Andritzky in Langenbielau, Kreisgericht Reichenbach in Schl., Verw. Kaufm. Gustav v. Einem zu Reichenbach, T. 28. Oktober. — Der Eisenbahnbau-Unternehmer L. D. Bunn in London hat am 13. d. M. beim Bankruptcy-Court seine Insolvenz angemeldet. Passiva 40—50,000 £.

Besitzveränderungen.

Durch Kauf: die Rittergüter Ottmuth, Mallnie und Karlubietz, Kreis Groß-Strehlitz, vom Freiherrn v. Thielemann auf Jakobsdorf an den Grafen von Pückler-Heidersdorf auf Schedlau, das Rittergut Pürben nebst Zubehör, Kreis Freystadt, vom Rtgbs. Otto Ritter auf Pürben an den Rtgbs. B. P Jaum aus Breslau.

Landwirthschaftliches.

(Vertilgung der Engerlinge.) Ein Landwirth theilt der Hildesheimer A.-Z. mit, daß sich bei dem jetzigen Umpflügen der Bohnen-, Erbsen- und Klee-Stoppelfelder sehr viele Maikäfer-Larven (Engerlinge) finden, und daß er dieselben durch ein in der Furche hinter dem Pfluge hergehendes Kind sammeln läßt. So sammelte ein Knabe an einem Tage fast 4000 solcher Larven; auch im Frühjahr und Herbst 1866 ließ Referent bereits 42 Himten derselben auf seinen Feldern einsammeln. Es mag, um zur Nachahmung dieses höchst praktischen Beispieles anzuregen, nur noch erwähnt sein, daß diese Engerlinge ein vortreffliches Futter für Puten, Enten und Hühner sind und dadurch schon die geringen Kosten für ihre Einsammlung wieder einbringen. Es wird der Wunsch hinzugefügt, daß die Landwirthe die jetzige Zeit des Pflügens nicht vorübergehen lassen möchten, ohne zur Vertilgung dieses Ungeziefers, das als Larve, wie später als Maikäfer, großen Schaden thut, das Ihrige zu thun. (Fortschritt.)

Für die Hauswirthschaft.

(Methode der Nassau'schen Bauernweiber, viele und große Hühnereier zu erhalten.) Die Hühner der Nassau'schen Bauern legen im Sommer und Winter Eier, welche oft bis 10 Loth wiegen und meistens doppelte Dotter haben. Um nun solche Eier zu bekommen, werden von den Bauern alle in den Wäldern wachsenden großen Schwämme (die giftigen natürlich nicht) gesammelt, getrocknet und zu Pulver gestoßen, auch die Schalen der Leinknoten zerkleinert, Roggen- und Weizenkleie dazu mit Wasser angerührt, dann das Schwammpulver, anderthalb Mal so viel, als das Gewicht der Leinhülsen beträgt, und eben so viel gestoßene Eicheln dazugetban. Alles dieses wird zu einem Teige geknetet und von diesem den Hühnern täglich etwas in Stücken von Erbsengröße vorgeworfen. — Mühe und Kosten werden durch die großen, schönen Eier reichlich belohnt. (Fortschritt.)

In Nummer 119 des „Boten" war ein Aufsatz enthalten, unterzeichnet: Ein Unparteiischer, welcher sich wesentlich mit meiner Person beschäftigte. Ich erkläre darauf, daß es mir an Lust und Zeit fehlt, mich mit dem anonymen Unparteiischen in einen Federstreit einzulassen, bestätige aber, daß ich in der Wahlversammlung zur Provinzial-Synode gesagt habe, ich würde dem Eindringen des Liberalismus in die Kirche nach besten Kräften Widerstand leisten. Wenn der Unparteiische mein hohes Lebensalter erwähnt, so theile ich ihm mit, daß ich im Jahre 1811 geboren bin und mich, Gott sei Dank, so guter Gesundheit erfreue, daß ich hoffen darf, noch eine Zeitlang auf dem Kampfplatz auszuharren, auf den meine Ueberzeugung und mein Gewissen mich hinstellen.

Neukirch, den 18. Oktober 1869.

Wilhelm Freiherr von Zedlitz.

Die Familie Ehrenfels.

Von George Füllborn.

Fortsetzung.

„Vergebt mir, was ich gethan," stand in dem Schreiben, „morgen schon bin ich auf dem Wege, dem unabsehbaren, gefahrdrohenden Wege nach Amerika — ist es mir vergönnt, dort fortzukommen, dann hört Ihr bald von mir, dann will ich streben, über kurze Zeit Euch und meine Gläubiger zu entschädigen, an die ich, wie an Euch schreibe — ich konnte nicht anders! Deine Eltern werden so lange, hoffe ich, für Euch sorgen! Straft mich Gott und läßt er mich nicht das ferne Land erreichen, dann betet für meine Seele und vergebt mir.

Wilhelm Ehrenfels."

Dorothea reichte entsetzt den Brief an Krause, daß auch er ihn lese — sie preßte ihre Hände vor ihr Antlitz.

„Er hat uns verlassen," stöhnte sie gebrochen.

Krause stand zitternd der Armen gegenüber — was war aus der Familie Ehrenfels geworden — der einzige Sohn, der Träger des Namens entehrt und entflohen!

„Das war ein unseliger Gedanke von ihm, sich durch die Flucht gerettet zu wähnen," brachte der alte Diener hervor, „wäre er geblieben, dann ließe sich Alles noch ausgleichen, die Leute hätten gewartet, Konkurs ist ja heutzutage nichts Ungewöhnliches und jedenfalls nicht so unehrenhaft, wie dieses Verlassen." Er sah auf Dorothea. Das arme Weib des Flüchtlings war plötzlich aus einem sorgenfreien, un-

getrübten Leben in das furchtbarste Elend gestoßen. Die auf sie einstürmenden Gefühle waren überwältigend, sie war noch nicht im Stande, einen Gedanken zu fassen.

„Nun werden sie gelaufen kommen, um noch zu retten, was möglich ist — sie werden der Armen nichts lassen — und die guten Freunde werden die ersten dabei sein! Nehmen Sie nur Ihre ganze Kraft zusammen, Madame Ehrenfels, den ganzen Muth, die Nachricht ist noch nicht das Schlimmste, das kommt nun erst nach! aber — es ist zwar wenig, was ich Ihnen leisten kann — auf mich können Sie zählen in den schweren Tagen, die nun kommen werden, ich will um Sie bleiben und sorgen, daß Ihnen nicht zu viel Schmerz bereitet wird — o über diese That!"

Krause, der der Verlassenen Muth einsprechen wollte, konnte sich bei ihrem Anblick selber der Thränen nicht erwehren, er wandte sich schnell ab und wischte sie von seinen faltigen Wangen.

Ich möchte Sie nicht allein lassen und doch muß ich unten sehen, was passirt — es wird bunt werden!"

„Geh, Krause, mein guter Krause, laß mich allein, was mir geschehen ist, muß ich ja doch überstehen lernen!" Als der Alte sich entfernt hatte, traten der Reihe nach die Folgen der Botschaft vor Dorotheas Seele — ihr Mann, dessen Leben sie bisher getheilt, der, wie sie immer glaubte, kein Geheimniß vor ihr hatte, der sie treu und wahr liebte, hatte sie verlassen — ja er hatte noch Furchtbareres gethan, er hatte sein, noch unerwachsenes Kind verlassen! Sie wollte schon die nichtachtenden Blicke ertragen, die sie nun treffen würden — aber Hermann sollte sie auch erfahren, Hermann sollte durch die Schuld seines Vaters leiden, der Keim der Menschenscheu, des Hasses sollte in ihm gepflanzt werden, der stets durch unverschuldete Nichtachtung entsteht. Sie mußte sich immer von Neuem das Geschehene vergegenwärtigen. Es war ihr zu unfaßbar, daß ihr Gatte entflohen. Sie sollte das Haus verlassen, in dem sie so lange gelebt.

„Das ist eine Wohlthat," flüsterte sie endlich, „je mehr ich mich an die Wahrheit des Geschehenen gewöhne, desto klarer wird es mir, daß ich diese Räume fliehen muß, daß ich meinen Sohn an die Hand nehmen, eine Stube vor dem Thore mir miethen und arbeiten muß. Meine Eltern sind schwach und alt und arm; das Wenige, das sie haben, thut ihnen Noth; sie sollen nichts davon um mich entbehren.

Da trat Hermann in das Zimmer. Er hatte unten im Comptoir, in dem fremde Männer sich versammelten, schon das Furchtbare erfahren. Das noch nicht gereifte Gemüth des Knaben war plötzlich durch diese Nachricht um Jahre vorgeschritten, denn zugleich mit ihr ward es dem Sohn Dorotheens klar, daß er nun der Mutter ein Halt sein mußte, daß ihm nun Pflichten sich aufdrängten, an die er bisher nicht gedacht. Als er aber seine Mutter mit bleicher, entsetzlicher Miene fand, da erst trat das Geschehene ganz vor seine jugendliche Seele, da erst konnte er seine Furchtbarkeit ermessen. Das Herz zitterte ihm vor Schmerz. Thränen vergießend stürzte er an die Brust seiner Mutter, seiner guten verlassenen Mutter, die stumm ihr Kind an sich preßte.

„Weine nicht, Du hast mich ja, der liebe Gott wird uns weiter helfen! Ich will Alles aufbieten, Dich zu trösten, Dir Freude zu bereiten; ich will meine Lebensaufgabe darin suchen, Dich vergessen zu lassen, wos Dir geschehen. O meine Mutter, wie unglücklich sind wir geworden, und womit hast Du das verdient! Aber mit dieser Stunde muß der Schmerz abgethan sein, hörst Du, Mutter, wir müssen stark sein, wir müssen ertragen lernen, was mein Vater uns bereitet; stütze Dich auf mich!"

„Du bist noch so jung, und sollst schon mein Halt sein!"

„Ich kann es, ich will es, Mutter! O, das Unglück macht den Menschen stark, ich will Dich vergessen lassen, daß Du arm und elend geworden, ich will für Dich sorgen!"

Als die Gläubiger des Entflohenen, die erzürnt und gierig wenigstens einen Theil ihrer Forderung zu retten strebten, in das Zimmer der Frau stürmten, sie gebeugt sitzen und zu ihren Füßen den Sohn liegen sahen, da prallten selbst die Herzlosesten von ihnen zurück, und beschlossen, in dem Zimmer wenigstens nichts zu rühren, in dem die Arme saß, und ihr das Wenige zu lassen, was sie um und an sich hatte. Sie verdankte diese fast werthlosen Gegenstände dem Mitleid dieser Leute, und sie mußte ihnen danken, daß sie ihr dieses Wenige ließen, denn sie war nicht im Stande, es sich anzuschaffen, da sie die alte Wohnung und das Haus verlassen wollte. Man gestattete ihr zwar, die eine Stube für sich zu behalten, so lange es ihr gefiele. Dorothea vermochte indeß nicht, in der Nähe der so furchtbar veränderten Zustände zu bleiben. Außer dem alten Krause war es noch eine Familie, die der Armen mit Rath und That zur Seite stand — die Justizräthin Melzer und Martha. Die reiche Frau verstand es, der Verlassenen auf zarte Weise Hülfe zuzuwenden, und was sie nicht that, suchte ihre Tochter durch Bitten und eigene Opfer durchzusetzen. Sie wollten Mutter und Sohn durchaus ganz zu sich nehmen, doch Beide beschlossen, lieber für eine billige Wohnung zu arbeiten, als sich ganz dem Mitleid, wenn auch so gut gemeintem, preiszugeben.

„Nehmen Sie nur Alles von mir an," sagte die alte Justizräthin, die Hand Dorotheens schüttelnd, „ich habe es ja dazu, Ihnen Hülfe zu leisten! Was sollte daraus werden, wenn wir uns in Noth und Sorgen nicht beistehen sollten, wissen Sie, ob ich nicht noch einmal ebenso Ihrer Hülfe bedürftig sein werde? Martha ist noch jung — ich bin oft leidend. Sie thäten mir eine rechte Wohlthat, wenn Sie meine Wohnung mit mir theilten!"

„Meine wahre Freundin," flüsterte Dorothea zu Thränen gerührt, „ich werde Ihre Hülfe in anderer Art noch oft annehmen, nur lassen Sie mich nicht Ihnen zur Last dadurch werden, daß Sie mich fortwährend um sich haben. Glauben Sie mir, ist man sich auch von Herzen gut, und so wohlmeinend, wie Sie, die Zeit macht zur Last, was anfänglich ein Leichtes schien."

Dorothea und Hermann mietheten sich ein Stübchen in der Vorstadt. Die Leute kannten sie alle, und richteten den Preis nach ihren Verhältnissen — sie wollten alle gern der unglücklichen Frau helfen, und sie vergessen lassen, daß sie das schwerste Loos getroffen. Das waren die Armen. Die

Nebst zwei Beilagen.

Vornehmen, die ehemaligen Freunde Dorotheens, außer der Justizräthin, hatten nach den ersten bedauerlichen Worten nicht mehr Zeit für die in der Vorstadt Wohnende; die Frau Kämmerer rümpfte die Nase und meinte, daß Madame Ehrenfels es ja nicht nöthig gehabt, mit ihr in der Toilette zu rivalisiren, und die Frau Rentier Abel dachte bald nicht mehr an die Verlassene.

Als die ersten Kämpfe überstanden waren, that diese Zurückhaltung der ehemaligen Freunde Dorotheens ihr recht wohl; sie brauchte sich nicht von ihnen bedauern zu lassen, Worte, von denen das Herz meistens nichts weiß, nicht ihre geheuchelte Wärme zu erwidern, die ihr ekelhaft war. Sie saß am liebsten allein oder mit Hermann, wenn er aus der Schule kam; nur Martha besuchte sie oft, und brachte Braten oder Kuchen, kurz Alles, von dem sie dachte, daß es Hermann und seiner Mutter angenehm sein würde; und das Alles brachte sie mit solcher Freude, ja Glückseligkeit, daß es nicht kränken oder jemals abgewiesen werden konnte, und die Justizräthin packte fast täglich allerlei zusammen. So kam es, daß es noch gute Menschen gab, die nicht nur im Glück an ihr gehangen; sie lebte mit Hermann der Arbeit und der Zurückgezogenheit.

Nach einigen Monaten kam ein zweiter Brief von dem Entflohenen. Dorothea erbrach ihn mit Hast, und mit einem eigenthümlichen Gefühl, das ihr wehe that. Der Brief war aus Amerika. Ehrenfels schrieb, daß er nun Alles versuchen würde, um so bald als möglich zurückkehren und Alles gut machen zu können. Er würde nun nicht eher schreiben, als bis er am Ziel seiner Vorsätze und Erwartungen sei. Schriebe er gar nicht mehr, und käme er in einigen Jahren nicht zurück, dann sollte sie annehmen, daß er untergegangen, ein Loos, das so Viele träfe, die auf Beute und Glück jagend, in der Wildniß umkämen.

Die Arme ließ die Hände sinken. Welch einen Trost brachten diese Zeilen, welches Wehegefühl erzeugten sie im Herzen des Weibes, deren Gatte sie geschrieben.

Hermann las den Brief nicht. Die Mutter sah ihn erstaunt an. Dann fühlte sie mit thränenden Augen, daß der Sohn mit dem Vater abgeschlossen.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **70** Thalern.

4. Klasse 140. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 15. October.
(Fortsetzung.)

Nr. **12**031 054 100 106 350 356 457 483 523 569 605 622 672
674 700 733 764 867 908 969 **13**108 155 294 326 389 412
414 (100) 418 420 427 464 509 545 575 (100) 622 686 765
769 809 993 **14**038 110 311 411 464 601 613 630 845 **15**065
098 129 (100) 213 265 317 421 426 524 643 719 755 764
927 972 **16**001 101 138 237 350 382 394 (100) 426 500 502
534 557 560 622 637 644 803 824 866 **17**032 225 230 238
54 256 270 350 374 393 397 635 645 761 767 783 787
(100) 983 **18**012 047 120 141 152 156 196 240 279 368 398
408 423 428 517 642 661 683 772 851 **19**086 160 162 182
208 293 373 404 541 574 726 772 774 929 **20**082 100 111
177 231 (100) 299 373 445 531 566 595 601 701 746 760
806 911 921 964 **21**002 078 192 262 277 (100) 459 485
488 549 699 709 720 801 828 945 969 **22**146 172 237 239
492 493 560 629 666 777 803 (100) 928 990 **23**049 140
169 224 253 307 (100) 397 409 420 436 504 532 718 721
822 874 892 **24**026 027 034 178 232 284 317 356 395 [illegible]
563 575 740 790 834 961 **25**052 063 196 235 243 254 260
403 421 440 489 595 612 627 640 857 864 866 912 946
984 **26**003 079 099 106 188 (100) 220 233 235 373 394
424 559 622 682 832 890 897 898 925 935 **27**113 127 195
231 255 268 (100) 352 424 464 522 599 600 627 632 755
785 799 (100) 924 995 **28**114 219 352 375 392 415 458
539 556 575 585 666 695 697 767 841 897 957 **29**030 048
(100) 079 105 111 126 179 277 462 542 618 636 642 695
773 885 967 982 **30**008 064 135 181 190 200 204 224 290
334 413 420 450 505 (100) 523 527 552 579 729 759 883
936 953 **31**009 027 049 137 201 207 243 311 343 352 363
582 590 613 758 765 784 797 803 825 984 **32**005 233 (100)
313 416 431 468 (100) 581 609 711 738 769 869 990 **33**004
010 146 236 325 330 383 404 475 530 534 568 (100) 670
723 771 835 860 958 992 **34**030 149 171 246 271 334 363
441 458 557 582 649 746 754 (100) 762 771 795 809 858
912 914 **35**003 022 038 072 088 145 162 212 244 300 364
372 413 429 547 556 595 753 (100) 860 950 980 990 **36**019
152 159 348 352 417 (100) 477 478 547 614 687 719 850
930 939 943 (100) 972 **37**055 069 (100) 070 133 204 230
264 288 347 357 (100) 415 653 665 674 710 960 962 999
38011 078 142 174 249 387 392 680 708 813 884 **39**000
013 111 130 142 227 308 310 317 (100) 336 (100) 358 400
487 538 562 632 705 733 809 870 927 **40**015 (100) 016
074 132 169 183 194 210 241 293 326 349 383 484 552
561 576 587 (100) 592 610 663 706 740 783 (100) 936 **41**078
081 093 157 179 272 357 371 (100) 447 474 (100) 534 552
610 674 691 760 772 829 864 940 **42**009 010 026 051 088
(100) 148 154 176 215 230 265 342 357 480 510 532 552
588 631 825 851 855 860 920 928 939 **43**045 101 309 (100)
555 640 865 **44**058 182 183 249 251 258 311 421 437 513
549 602 624 661 705 746 753 803 810 833 842 (100) 893
(100) 914 951 962 992 (100) **45**014 078 104 108 139 189
219 225 281 286 294 314 414 498 632 660 (100) 692 697
707 (100) 755 903 965 **46**002 016 026 189 219 281 379
396 443 535 647 725 731 774 881 895 901 919 969 **47**022
068 161 417 480 523 536 658 699 710 (100) 722 837 946
951 (100) **48**054 094 119 194 209 218 276 307 318 354
383 396 (100) 426 435 476 498 499 595 644 682 709 733
801 888 **49**017 070 220 (100) 256 273 390 476 497 532
606 (100) 607 629 672 798 883 888 (100) 909 926 928 976
986 991 **50**105 112 120 161 204 208 238 317 355 467 (100)
514 600 605 623 652 670 674 734 750 (100) 775 869 875
948 960 981 **51**018 102 125 399 501 557 668 687 748 768
52005 108 213 304 343 390 (100) 396 611 (100) 695 776
53000 063 (100) 074 093 132 212 247 314 527 622 675
746 (100) 870 999 **54**086 105 178 202 241 382 409 410
458 (100) 580 (100) 590 612 631 923 925 **55**026 (100) 034
083 111 211 231 (100) 355 366 398 545 744 765 800 870
949 **56**028 074 092 103 173 177 228 304 (100) 373 561 577
615 625 635 662 667 721 731 817 840 864 920 962 **57**070
150 223 267 276 304 371 433 647 736 776 (100) 922 935
58033 (100) 152 188 210 (100) 275 306 (100) 358 485 515
523 547 556 630 (100) 874 920 921 948 961 993 **59**022 281
400 484 (100) 510 550 560 573 598 657 767 823 868 **60**015
027 033 040 077 110 183 228 290 403 (100) 408 442 530
538 560 656 721 817 887 918 955 994 **61**017 079 157 214
228 243 267 268 321 349 371 532 544 553 564 573 576
594 603 712 792 812 823 830 855 900 918 949 976 (100)

980 62051 (100) 092 183 (100) 335 337 461 491 563 570 580 624 791 903 (100) 964 (100) 63004 005 (100) 166 200 (100) 216 (100) 258 349 424 564 567 620 655 760 761 (100) 797 869 64025 076 093 165 205 236 (100) 385 388 392 437 458 625 660 (100) 679 687 695 699 737 768 776 854 877 890 (100) 934 936 65111 188 244 278 (100) 382 423 438 605 618 638 705 728 66009 032 045 097 108 186 223 232 242 265 363 (100) 384 (100) 398 408 562 614 669 685 710 713 786 825 828 860 (100) 895 898 959 973 982 67048 213 307 351 416 481 504 529 600 686 747 748 750 767 849 855 856 959 68031 046 049 206 (100) 309 316 671 672 694 715 773 780 874 878 883 954 983 989 (100) 69027 032 067 309 328 355 489 566 784 837 903 976 70003 (100) 046 139 158 177 185 237 280 298 335 360 436 437 494 656 739 743 820 853 860 867 892 71018 (100) 053 122 169 173 272 329 349 488 610 627 674 698 701 766 842 870 942 72014 036 066 069 109 132 134 170 187 (100) 197 204 258 288 291 386 441 506 510 (100) 540 734 801 (100) 846 921 944 73038 046 248 264 271 380 400 470 472 475 576 648 692 737 902 909 931 74027 038 048 (100) 052 102 179 180 247 262 279 340 352 427 434 494 (100) 562 576 578 589 628 748 805 857 865 (100) 894 964 967 972 75048 152 179 242 267 274 (100) 363 398 426 503 529 582 616 706 782 797 826 916 920 76044 267 318 417 518 541 (100) 591 655 797 835 842 854 939 978 77017 034 052 058 (100) 092 (100) 174 258 303 325 380 (100) 390 464 (100) 484 552 599 616 693 698 768 775 800 805 824 833 854 934 939 981 78052 (100) 061 082 124 142 149 239 240 264 (100) 265 314 321 395 465 558 568 592 601 741 744 (100) 765 821 851 861 899 79052 077 138 153 167 185 224 237 246 447 559 636 661 805 822 929 957 80007 020 076 092 094 170 171 375 385 404 495 502 509 531 594 622 629 641 705 770 790 861 (100) 864 868 943 947 81071 185 231 261 302 317 362 386 540 567 600 601 651 684 692 716 750 764 770 784 788 892 911 923 (100) 968 82004 060 073 169 182 245 297 319 394 405 411 430 467 474 476 480 603 684 705 718 779 804 812 871 887 917 961 972 983 990 (100) 83031 048 106 132 223 295 303 (100) 362 426 445 535 (100) 587 598 612 618 730 741 820 976 981 84390 396 408 409 413 420 (100) 440 449 450 487 555 583 633 665 689 705 726 788 85040 044 094 113 170 189 249 253 279 317 320 406 (100) 486 596 600 644 765 776 865 891 912 924 86073 111 168 231 288 340 471 519 (100) 719 728 732 742 776 820 954 (100) 87012 031 088 114 117 187 209 271 352 377 383 426 428 456 (100) 457 560 588 634 672 750 768 776 915 88181 222 279 (100) 349 482 (100) 492 506 603 628 703 718 753 (100) 802 819 833 860 918 948 (100) 983 89067 068 094 184 201 337 393 397 465 512 673 718 721 737 748 841 859 865 960 982 (100) 90023 048 096 125 139 157 264 284 345 442 457 508 586 604 607 646 688 769 777 845 959 91005 022 083 (100) 120 (100) 124 199 240 274 314 345 431 464 545 707 757 808 865 919 92012 102 262 444 464 (100) 544 549 643 647 654 688 818 869 902 93018 089 100 102 115 208 248 267 283 378 425 512 513 584 716 736 769 840 879 (100) 890 897 (100) 962 971 94057 073 094 149 158 220 (100) 257 (100) 264 344 485 526 590 619 646 674 754 801 897 930 938 945 947 998.

Ziehung vom 16. October.

1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 9957.

2 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 53601 63750.

4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 40459 57219 61220 88113.

42 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 1676 3868 6306 7471 9104 16896 20977 23429 25607 27125 28988 29552 30763 31041 31557 36155 36343 36461 40405 42653 43203 44289 45700 49861 49985 55295 58380 60767 66539 66597 68168 70168 72178 73370 77270 78104 79824 85745 88327 90330 90405 92815.

53 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 98 5543 6367 7571 7652 8351 9348 11102 13786 16084 18953 19206 19371 20160 20571 22847 23027 25205 25742 28424 28691 36013 36141 41625 43258 44028 44717 46131 47386 52802 53855 55847 55866 57126 58902 59221 59476 63437 66864 67699 68622 70678 71982 74136 75912 77221 77562 80551 81216 84650 85830 85900 86141.

64 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 2025 2163 5084 7229 7358 7566 8278 8559 10215 11282 11774 13111 16177 18761 19384 19832 20871 22428 24359 26909 27880 32263 32858 35187 37701 40659 40721 40923 41132 44404 45439 54974 55386 55476 56003 57135 57568 58496 60877 63489 64977 65340 65634 65660 67345 68120 68317 69152 70700 71215 72188 74260 74341 76613 77251 79043 79282 79886 83677 85509 86770 89525 90094 94301.

Nr. 2 (100) 14 (100) 56 106 119 143 166 (100) 172 (100) 225 435 466 516 531 532 650 684 815 852 864 869 885 1014 020 059 154 169 244 266 288 380 412 433 466 (100) 490 (100) 639 665 689 704 (100) 705 960 2068 102 133 150 159 211 220 223 282 308 372 395 428 439 445 553 571 573 594 657 685 752 812 857 888 903 931 939 3057 071 175 194 195 200 205 234 245 289 530 556 (100) 589 616 621 (100) 652 687 723 735 759 770 789 878 896 915 920 993 4034 075 078 085 142 154 180 209 238 259 289 299 323 332 338 (100) 340 373 512 547 595 601 649 702 774 855 886 914 919 993 5004 007 081 196 249 295 309 324 334 405 424 438 464 478 479 574 618 (100) 730 829 883 886 898 902 6025 029 053 067 086 092 094 118 237 297 371 443 491 528 656 725 755 822 904 958 (100) 964 7014 023 029 177 233 308 355 421 509 528 544 (100) 585 647 677 682 697 745 829 890 906 8074 075 101 198 388 450 517 532 620 631 656 719 (100) 762 773 835 976 995 9083 102 212 225 232 421 443 480 511 564 (100) 590 608 624 725 751 815 930 947 (100) 996 10052 (100) 060 111 (100) 122 139 253 301 315 426 430 460 463 517 549 579 582 638 651 659 724 766 851 875 922 950 967 11032 219 286 311 341 374 445 492 570 580 630 680 706 786 823 826 837 907 12055 101 132 155 223 250 278 283 344 394 423 433 454 580 655 716 729 740 741 742 785 828 863 891 943 987 13045 (100) 130 161 280 413 562 620 (100) 629 784 887 14008 029 (100) 036 085 134 174 194 226 274 285 289 374 386 559 633 739 752 781 999 15064 287 309 352 419 574 619 (100) 693 700 701 756 799 828 849 959 974 986 990 16227 304 317 351 395 423 442 448 494 (100) 496 533 562 573 646 740 746 814 (100) 829 862 945 999 17068 122 190 (100) 375 468 479 485 496 638 669 782 795 (100) 869 (100) 894 900 912 924 929 937 972 18004 026 142 163 190 230 261 306 326 395 473 521 625 680 775 916 19098 110 150 216 281 286 303 (100) 306 361 389 410 581 650 727 896 904 915 (100) 20147 203 207 257 324 326 480 488 (100) 577 707 810 819 834 845 (100) 850 853 854 918 960 970 980 21015 (100) 060 065 098 182 232 361 (100) 369 370 454 524 (100) 567 (100) 652 680 791 810 944 947 955 977 (100) 22130 132 144 166 275 286 321 334 339 385 540 545 548 569 642 648 773 819 840 899 914 23007 013 060 220 259 275 300 306 319 375 384 (100) 406 413 428 540 586 (100) 654 703 759 776 784 791 793 824 857 863 882 966 975 976 24028 (100) 050 086 095 172 176 200 203 346 (100) 451 457 467 510 514 737 784 804 818 820 822 858 970 995 25077 094 153 158 192 241 286 361 (100) 378 382 386 434 475 493 528 557 561 615 626 647 674 706 833 905 980 995 999 26138 212 215 236 336 404 445 508 629 (100) 652 711 713 770 846 27024 164 222 476 563 610 (100) 728 738 751 868 958 28020 111 119 (100) 152 161 187 244 248 335 706 710 744 792

816 870 884 925 961 974 **29**136 141 221 331 434 474 520 537 564 578 (100) 690 702 706 756 812 856 (100) **30**021 090 097 099 157 319 341 362 445 458 845 915 **31**022 034 106 118 246 334 402 569 688 708 773 794 (100) 834 895 (100) 903 929 965 976 979 **32**026 036 056 098 132 152 215 267 294 411 479 647 713 791 925 **33**014 036 063 079 085 141 222 228 284 341 356 407 423 424 426 498 (100) 589 696 754 767 817 873 (100) 969 **34**104 141 268 (100) 299 310 374 414 428 432 498 555 626 659 701 704 785 801 895 978 996 **35**039 153 197 218 223 239 257 (100) 284 319 329 350 360 361 621 (100) 626 653 680 729 793 812 872 903 914 931 964 **36**067 118 181 185 307 361 386 395 434 453 504 580 707 812 **37**036 102 169 272 381 396 413 636 896 926 949 992 **38**052 100 254 375 399 503 520 621 646 672 716 742 745 833 894 954 985 **39**093 129 146 274 374 (100) 395 476 477 611 641 682 695 796 873 877

Fortsetzung folgt.

Verloosungen.

Bei der am 16. d. M. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse 156. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf folgende Nummern nachstehende Gewinne: Nr. 25,821 5000 Fl., Nr. 20,270, 8348, 15,467, 20675, 4963, 6456, 15,508 und 4968 je 1000 Fl., Nr. 393, 1695, 22,036 und 4034 je 300 Fl.



14257. **Der Liebe Klage**

am Grabe unserer geliebten, jüngsten Schwester und Schwägerin, der

Jungfrau Emilie Kügler,

welche am 19. October v. J. zu Groß-Wandris im Frühlinge ihrer Jahre vom Engel des Todes heimwärts gerufen wurde.

Ein Jahr ist's, da trug man zu Grabe
Uns wieder ein liebendes Herz,
Ach! eine gar köstliche Habe;
Drum brennt auch so heiß noch der Schmerz!

Der Vater im Himmel, er kannte
Dein stilles, Dein gutes Gemüth;
Deshalb einen Engel er sandte,
Zu rufen zum Heimathsgebiet.

Doch als in den Sarg wir Dich legten,
O, Schwester! wie war da uns weh'!
Was da für Gefühle sich regten,
Das weiß nur die heilige Höh'.

Und wie wir die Träger sah'n tragen
Im Frühlinge Dich nun hinaus;
Da wollten vor Weh' wir verzagen,
Die Thräne vor Schmerz war fast aus.

Und als in die dunkele Kammer
Zum Staube gesenket nun Du,
Da brachen fast mit wir vor Jammer
Und rangen die Hände dazu.

Und doch bist Du **nicht** uns gestorben,
Deckt Erde um Erd' auch Dich zu.
Dein Irdisches nur ist erstorben,
Dein Geist ging zu himmlischer Ruh'.

Wohl weinen wir noch und sind traurig,
Daß wir Dich hier nicht mehr soll'n seh'n;
Doch, Gott, ach, Dein Weg ist stets heilig,
Wenn wir's auch hier nimmer versteh'n!

Poselwitz.

Henriette Philipp, als ältere Schwester.
Gottfried Philipp, als Schwager.

Denkmal
auf Johanna Großmanns Grab.

Geb. zu Wernersdorf am 22. Juni 1846, gest. daselbst am 2. October 1869.

Die herbstlichen Stürme entblättern die Bäume,
Verödet steht jetzt das sonst blühende Land;
So enden im Leben die schönsten der Träume,
Zerstört sie des Todes gefühllose Hand.

Auch uns zerstörte sie plötzlich auf immer
Die Hoffnung auf dauerndes, häusliches Glück,
Der Bau unsers Glückes zerfiel ja in Trümmer,
Uns Beide verfolgte ein hartes Geschick.

Wir harrten und hofften so lange vergebens
Und hatten beinahe erreicht schon das Ziel,
Da rief Dich der Bote des ewigen Lebens
Und brachte uns Allen der Schmerzen so viel.

Denn noch, als der Freunde zartsinnige Liebe
Dein Grab wollte schmücken mit herbstlichem Grün,
Da wurde der Himmel so finster und trübe;
Wir mußten betroffen zum Friedhofe ziehn.

Doch mußten wir auch ohn' Gebet, ohne Segen
Dich betten in's lieblich verschönerte Grab;
So lacht uns doch Wiedersehns-Hoffnung entgegen
Und trocknet die Thräne der Trennung uns ab.

Der trauernde Bräutigam
Wilhelm Geier.

Familien-Angelegenheiten

14281. **Todes-Anzeige.**

Heute Nacht um 11½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere geliebte Frau, Schwester, Schwägerin u. Tante,

Frau **Christiane Friederike Jacklitsch**
geb. **Trautmann,**

in dem Alter von 62 Jahren.
Um stille Theilnahme bitten:
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Hirschberg, den 19. Oktober 1869.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, statt.

14267. Den heute Vormittag 11 Uhr nach längeren Leiden am Herzschlage erfolgten Tod unseres heißgeliebten Sohnes, Gatten und Vaters, des praktischen Arztes Dr. **Thebesius,** im Alter von 44 Jahren 3 Monaten, zeigen, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Goldberg i. Schl., den 19. Oktober 1869.

Gichtkranke finden gründliche Hilfe in dem gediegenen Buche: „Dr. **Hoffmann's zuverlässiger Gichtarzt, oder Belehrung über das einzige schnellste Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlfeile und bewährte Mittel. Zum Besten aller Kranken und zur Warnung vor schwindelhaften Präparaten herausgegeben.** Für **nur ¼ rtl.** in jeder Buchhandlung zu bekommen, in Hirschberg **Rosenthal'sche Buchhandlung.** 13984.

Brauerei Nieder=Berbisdorf.

14310. Sonntag als den 24. und Mittwoch als den 27. d. M. ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** Unterzeichneter ergebenst ein. Für gute Getränke, sowie hausbackenen Kuchen, Enten= und Gänsebraten, wird bestens sorgen **R. Herfert.**

14295. Ein russischer **Theekessel** (Samowar) wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

14213.

Theater = Anzeige.

Die überaus große Theilnahme, die meinem Unternehmen hierselbst Seitens des hochgeehrten Publikums gezollt, bestimmt mich, den vielfachen Wünschen nachzukommen und meinen Aufenthalt um eine Woche zu verlängern.

Donnerstag den 21. Oktober: Ganz neu! **Reichsgräfin Gisela.** Charakterbild in 4 Akten von E. Wexel.

Es ladet ein **Minna Ganz,** Theater=Unternehmerin.

14311. **Bekanntmachung.**

Mittwoch den 27. October c., Nachmittags 3 Uhr, wird in hiesiger Scholtisei die Jahres=Rechnung der Begräbniß = Gesellschaft am Kynast pro 1868 gelegt und abgenommen werden, wozu die geehrten Mitglieder derselben ergebenst einladet:

Reichelt, Obervorsteher.

Petersdorf, den 20. October 1869.

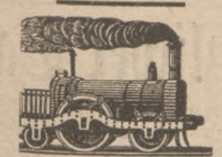
Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute ging ferner ein:

Ertrag einer Wette: 1 rtl. (Bestand 130 rtl 7 sgr. 7 pf.)

Um fernere gütige Beiträge bitten:

Richard Schaufuß, Bankgeschäft.
Expedition des Boten.

Amtliche und Privat - Anzeigen



14143. **Bekanntmachung.**

Die Tischler=, Schlosser=, Klempner=, Töpfer= und Anstreicher=Arbeiten zum Bau zweier Beamten=Wohngebäude auf Bahnhof Ruhbank sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Zur Eröffnung der eingehenden Offerten habe ich Termin auf **Donnerstag den 28. October c., Vormittags 11½ Uhr,** in meinem Bureau hierselbst angesetzt, woselbst auch Bedingungen und Formulare zu den Offerten gegen Erstattung der Copialien verabfolgt werden, jedoch nur auf solche Bestellungen, die bis spätestens den 25. October c. eingehen.

Hirschberg, den 16. Oktober 1869.

Der Eisenbahn=Bau= und Betriebs=Inspector. Bädeker.

14299. **Bekanntmachung.**

Nach den Vorschriften für die **Klassensteuer**=Veranlagung können in gewissen Fällen **Hypotheken=Schulden**, mit welchen Grundstücke der Steuerpflichtigen behaftet sind, Einfluß üben auf die Besteuerung.

Wir stellen daher denjenigen Grundbesitzern, welche Berücksichtigung ihrer Hypothekenschulden bei der Veranlagung beanspruchen, anheim, die Höhe dieser Schulden **binnen 8 Tagen** schriftlich oder persönlich im Kämmerei = Kassen = Lokale **anzuzeigen.** Hirschberg, den 20. October 1869.

Der Magistrat.

14107. **Bekanntmachung.**

Die Lieferung des für den rathhäuslichen Bedarf erforderlichen Schreib=Papiers, bestehend in

50 Rieß kleinem Concept=Papier,
6 „ großem „ „
4 „ Briefbogen nach dem in der Registratur ausliegenden Format,

soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Offerten mit Preis= und Gewichtsangabe unter Beifügung von Probebogen werden bis zum 1. k. M in unserer Registratur entgegengenommen.

Hirschberg, 15. Oktober 1869.

Der Magistrat.

14266. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Müllermeister Julius Reymann zugehörige Obermühle Nr. 24 zu Ober = Langenau (Kreis Löwenberg) soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 29. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations=Richter in unserm Gerichtslokale zu Lähn verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 17,18 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 26,14 rtl, bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 30 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Büreau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 3. Januar 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtszimmer von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Lähn, den 9. Oktober 1869.

Königliche Kreis=Gerichts=Kommission.
Der Subhastations = Richter.

Der Viehmarkt in Lähn

wird diesmal am 28. October c., an der Boberbrücke, am Grundstück des Kämmerer Rungstock, abgehalten werden. Ein Standgeld beim Viehauftrieb wird nicht erhoben. 14214.

Die Markt=Deputation.

Restaurations=Verpachtung.

Zur anderweitigen Verpachtung unserer **Buchholz=Restauration** vom 1. Juli 1870 ab auf mehrere Jahre ist Licitations=Termin auf

Dienstag den 2. November c., von Vormittags 10 Uhr ab,

in unserem Amtslokal anberaumt; von Nachmittags 4 Uhr ab werden neue Bieter nicht zugelassen.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Bieter im Termine eine Bietungs-Caution von 200 Thlrn. zu erlegen hat.

Die übrigen Verpachtungs-Bedingungen liegen in unserer Registratur aus und können auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift mitgetheilt werden.

Löwenberg, den 15. October 1869. 14144

Der Magistrat.

14293.

Auction.

Freitag den 22. October c., Vormittags 11 Uhr, soll der in der Düngergrube des hiesigen Gefangenhauses befindliche Dünger versteigert werden.

Hirschberg, den 19. October 1869.

Der gerichtliche Auctions-Kommissar.

Tschampel.

14172.

Auktion.

Donnerstag den 21. October c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Gerichts-Kretscham hierselbst Hausgeräth und weibliche Bekleidungsgegenstände öffentlich meistbietend im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts verkauft werden. Wir laden Kauflustige hierzu ergebenst ein. Cunnersdorf, den 16. Oktbr 1869.

Das Orts-Gericht.

14244. **Sonnabend den 23. dieses Monats,** von früh 8 Uhr an, werden wir, im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts zu Hirschberg, aus dem Nachlasse des hier verstorbenen Ackerhäuslers und Wiedemuthspächters Karl Gottlieb Hornig, im hiesigen Gerichtskretscham verschiedene männliche Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräthe, Leinenzeug u. Betten, Wagen und Geschirr, worunter sich ein vierzölliger Fracht- u. ein dergleichen Rungenwagen befindet, und allerhand Vorrath zum Gebrauch öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigern, wozu zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Nieder-Berbisdorf, den 18. Oktober 1869.

Die Ortsgerichte.

14284.

Auction.

Sonntag den 24. d. M., von Nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr ab, sollen wegen Umzug und Aufgabe des Geschäfts verschiedene Wirthschaftsgeräthe, **Kleiderschränke, Tische,** eine **Hobelbank,** ein **Krauthobel,** eine **Radwer,** ein **2- und 3rädriger Handwagen,** eine **Doppelflinte, Biegelsäge** 2c. 2c., sowie sämmtliche **Backgeräthe** in meiner Wohnung meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden. Lomnitz, den 20. Octbr. 1869.

Winkler, Bäckermeister.

14270. Das in den zum hiesigen Dominium gehörigen Teichen vorhandene Rohr für Maurer soll meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Zu diesem Zweck steht

Montag den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr,

in unterzeichnetem Rent-Amt Termin an, zu dem Kauflustige eingeladen werden.

Arnsdorf bei Schmiedeberg, den 19. Oktober 1869.

Das Rent-Amt.

Hoffmann.

14236.

Auction.

Zufolge höheren Auftrages werden wir Sonntag den 24sten October, Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, den Nachlaß des verstorbenen Inwohner B. Walter von hier, bestehend aus Kleidungsstücken und diversen Hausgeräthschaften, im hiesigen Gerichtskretscham gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigern, wozu Kauflustige hierdurch einladet:

Kaiserswaldau, 18. Octbr. 1869. **Das Ortsgericht.**

14246.

Ausverkauf.

In dem Hause Nr. 25 zu Lähn werden zum 27. October, als dem 1. Jahrmarktstage, verschiedene eiserne Oefen, Kochgeschirre, Draht, Siebe u. dergl. mehr öffentlich versteigert werden.

14112.

Auktion.

Im Auftrage der hiesigen Königl. Kreis-Gerichts-Commission werde ich

Dienstag den 26. Oktober 1869, von Vormittags 9 Uhr ab,

in dem Joseph Heller'schen Bauergute No. 17 zu Langwasser: Haus- und Wirthschaftsgeräthe, zwei brauchbare Ackerpferde, zehn Stück Rindvieh, ca. 50 Schock ungedroschenes Getreide, ferner Heu und Kartoffeln, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in preußischem Courant verkaufen.

Liebenthal, den 15. October 1869.

Thanheiser, Kreis-Gerichts-Actuar.

Kalkbrennerei-Verpachtung.

Am Freitag den 29. Oktober c., Vormittags 9 Uhr, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst die im Königlichen Forstrevier Arnsberg befindlichen Kalkstein- und Marmorbrüche zum wirthschaftlichen Betrieb auf sechs Jahre, vom 1. Januar 1870 an bis zum 31. Dezember 1875, öffentlich meistbietend im verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. (14152)

Schmiedeberg, den 15. Oktober 1869.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

14159.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine an einer belebten Straße in Haynau belegene, gangbare **Bäckerei** mit Inventarium ist sofort zu verpachten u. zu bez. Näheres bei dem Bäckermeister Herrn **Wittig** daselbst.

Zu verpachten.

Eine gut gelegene **Schankwirthschaft** nebst Fleischerei ist bald oder Weihnachten d. J. zu verpachten. Reflektanten wollen sich baldigst bei Unterzeichnetem melden.

Hohndorf, Kreis Löwenberg, den 17. Oktober 1869.

14165. Lehrer **Tschirschwitz.**

14288.

Herzlicher Dank!

Bei den, in unserer Familie so rasch auf einander folgenden Todesfällen sind uns von Verwandten, Freunden und Bekannten aus der Nähe und Ferne so viele Beweise von Theilnahme erwiesen worden, daß es unsere Pflicht ist, allen diesen unsern tiefgefühlten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Ganz besonders der geehrten Jugend von Kaiserswaldau und Wernersdorf, die durch zweimalige Sammlungen ihre Liebe zu ihren Jugendfreunden an den Tag legte.

Konnten auch ihre Bestimmungen bei dem am 5. d. Mts. erfolgten Begräbnisse unserer so früh dahingeschiedenen Tochter und Schwester nicht so ausgeführt werden, wie es ihr Wille war, so wissen sie ja, daß die Schuld an den Verhältnissen lag.

Möge der allgütige Gott Allen ein reicher Vergelter sein und sie vor ähnlichen schweren Erfahrungen in Gnaden bewahren.

Wernersdorf, den 22. October 1869.

Gartenbesitzer **S. Großmann** und **seine Kinder.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

14247. Dem geehrten Publikum erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir das bisher dem Herrn **L. Unger** gehörige

Leder- und Glaswaaren-Geschäft

käuflich übernommen haben und dasselbe unter der Firma

fortführen werden. **A. Flahault & Co.**

Indem wir bitten, das unserem Vorgänger erwiesene Vertrauen auf uns zu übertragen, geben wir gleichzeitig die Versicherung, daß wir stets bemüht sein werden, solches durch reelle Bedienung bei soliden Preisen vollständig zu rechtfertigen.

A. Flahault & Co.

Hirschberg, den 10. October 1869.

Langstraße No. 7.

14245. Vom 20. d. M. ab ist meine **Badeanstalt nur jeden Freitag und Sonnabend** bei geheiztem Kabinet geöffnet.

Finger.

14296. **Fleisch** zum **Räuchern** übernimmt **Pose.**

14258. **Bekanntmachung.**

Bahnhof Greiffenberg i. Schl, den 17. August 1869.

P. P.

Am heutigen Tage habe ich die

Dampf-Mahl- und Schneide-Mühle und Holzpapiermassen-Fabrik, nebst Kohlen- und Speditions-Geschäft

der Herren

Hanke, Jacobi & Co.

hierselbst durch Kauf erworben. Von diesem Kaufe sind die Passiva und Activa, so weit diese in Außenständen bestehen, ausgeschlossen. Demnach wird Herr **von Normann** als letzter Allein-Eigenthümer der Handlung **Hanke, Jacobi & Co.** die contrahirten Schulden selbst tilgen; ebenso wird derselbe die bis heute noch bestehenden Außenstände der Handlung für sich einziehen.

Unter Beibehaltung der alten Firma werde ich die Handlung fortführen und bitte ich davon Vermerkung zu nehmen.

Wilhelm Schmalhausen.

Vorstehendes Circular bringe ich hiermit in Erinnerung mit dem Bemerken, daß Herr **C. Jacobi** in Greiffenberg i. Schl nicht mehr das Recht hat, für die Firma **Hanke, Jacobi & Co.** zu zeichnen und seit dem 17. August a. c. entstandene Außenstände einzuziehen. Das Königl. Kreisgericht zu Löwenberg hat die Firma im Gesellschafts-Register unter Nr. 19 gelöscht und in das Firmen-Register unter Nr. 144 eingetragen und ist meine Handzeichnung als Firma-Inhaber nur allein gültig.

Breslau, den 16. October 1869.

Wilhelm Schmalhausen.

14220. Weil der ꝛc. Krause aus Greiffenthal glaubt, in einem öffentlichen Lokale von uns geschlagen worden zu sein, so leisten wir demselben hierdurch öffentlich Abbitte.

Giehren, den 16. Oktober 1869.

T....z. M...g.

Bekanntmachung.

14235. Den geehrten Arbeitsgebern der Schneider, Kürschner, Handschuhmacher hierselbst wird hiermit bekannt gemacht, darauf zu achten, daß jeder in Arbeit tretende Gehülfe sich im Gewerkverein mit einem Gewerkstatut zu versorgen hat, welche bei unserem Kassirer **Pohl**, Butterlaube 32, im Hinterhause 1 Treppe, zu haben sind, und jeden Montag Abend von 8 Uhr ab im Vereinslokal, im Schwerdt, die wöchentlichen Beiträge angenommen werden.

Schmeißer, Vorsitzender.

Zwecke des Vereins:

Hebung der Arbeiter auf gesetzlichem Wege; Nachweis von Arbeit und Unterstützung für reisende Vereins-Mitglieder, sowie in Krankheit, im Sterbefalle und invalid gewordene.

Etablissements-Anzeige.

14210. Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Buchbinder** und **Galanteriearbeiter** hierselbst etablirt habe und alle in mein Fach einschlagende Arbeiten annehme. Indem ich die prompteste und billigste Bedienung verspreche, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Albert Kreisel, Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Meine Wohnung ist Hirschgraben-Promenade Nr. 3.

Hirschberg, den 21. Oktober 1869.

14251. **Heirathsgesuch.**

Ein junger Mann, Wittwer, Vater von drei Kindern, Besitzer eines rentablen Colonialwaaren-Geschäfts und einer lebhaften Profession, sucht wegen Mangel an Bekanntschaften eine junge Dame oder Wittwe ohne Anhang, im Alter von 25 bis 40 Jahren, als Lebensgefährtin. Vermögen erwünscht. Gef. Anerbietungen sub **R. N.** bis 10. November 1869, nebst Photographie, poste restante Jauer. Discretion selbstverständlich.

14290. Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. Oktober c. ab ein **Spezerei- u. Galanterie-Waarengeschäft** errichtet habe; für gute Waare und relle Bedienung wird stets Sorge tragen und bittet um geneigten Zuspruch ganz ergebenst

Kaiserswaldau, Kr. Hirschberg. **Heinrich Paul.**

14185. Zum **Winterputz** empfiehlt sich
Agnes Bartholdy, Schulstraße No. 9.

14234. Das Versorgungs- und Vermiethungs-Bureau des **Otto Krause in Hirschberg**, Hirtenstraße No. 16, empfiehlt seine Dienste den verehrten Brotherrschaften und sonstigen Stellenvergebern, und fordert zugleich alle Stellen- und Dienstsuchende zur Meldung auf.
Das Bureau besorgt außer gewöhnlichem Gesinde-Dienste auch das Unterbringen von Haus-, Wirthschafts-, Forst- und anderen Beamten, als: Secretaire, Rechnungsführer, Buchhalter, Handlungsbeflissener, Werkmeister, ferner von Privatlehrern, Gouvernanten, Bonnen, Gesellschafterinnen, Wirthschafterinnen u. s. w.
Die Bedingungen und der Gebühren-Tarif, letzterer nur billige Ansätze enthaltend, ist von der Königl. Regierung geprüft und bestätigt.
Otto Krause, Haupt-Agent des niederschles. Versorgungs-Bureaus für Stellensuchende.

Verkaufs-Anzeigen.

14115. Ein neugebautes, dreistöckiges **Haus** mit Hinterhaus, in einer der belebtesten Vorstädte von Liegnitz gelegen, im Vorderhause ein eingerichtetes rentables Materialwaarengeschäft, im Hinterhause Bäckerei und eine englische Drehrolle zur Benutzung, mit großem Hofraum, eigener Pumpe, ist mit sämmtlichem Inventar bei geringer Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Frankirte Anfragen bei
Otto Bergs, Liegnitz, Goldbergerstraße 3.

14126. **Das Haus nebst Obstgarten** Nr. 56, zu Mittel-Kaiserswaldau, Kreis Hirschberg, belegen, ist sofort und aus freier Hand zu verkaufen.
Das Nähere beim Eigenthümer.

14135.
Gutsverkauf.
Ein Gut im Landeshuter Kreise, mit circa 150 bis 160 Morgen schönem Acker und Wiesen, auf ganz ebener Fläche und schöner Lage, mit vollständiger Ernte, todtes und lebendes Inventarium im besten Zustande, ist wegen Krankheit des Besitzers zu einem billigen Preise unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.
Schriftliche Anfragen sub H. S werden in der Expediton entgegengenommen

Unterzeichneter beabsichtigt, seine **Brauerei**, in Ober-Groß-Hartmannsdorf, Kr. Bunzlau, gelegen, veränderungshalber zu verkaufen. Dieselbe ist vollständig zur Lagerbier-Brauerei, auch während des Sommers, hergerichtet und wird der Betrieb auch immerwährend gesteigert. Gebäude massiv gewölbt, Eiskeller (auch ist noch Eis zu übernehmen), Keller vorzüglich, nie über 4°, und von bedeutendem Umfange. 13475.
Gustav Jäkel, Brauermeister.

13480. Eine neugebaute, massive, zweistöckige, amerikanische **Wassermühle**, wozu 40 Morgen der besten Aecker gehören, eine Stunde von der Chaussé und eine Stunde vom Bahnhof Raudten belegen, ist veränderungshalber mit 3000 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Nähere unter **A. B.** poste restante Raudten in N/Schl.

14240. Die **Schmiede** Nr. 45 in Hartau bei Hirschberg ist unter sehr annehmbaren Bedingungen bald und billig zu verkaufen. Näheres beim Ortsrichter **Jentsch** daselbst.

14208.
Zu verkaufen
ist wegen Todesfall eine sehr schöne ländliche **Besitzung**, 15 Minuten von einer Kreisstadt mit Bahnhof entfernt. Dieselbe besteht aus 2 ganz massiven Gebäuden, mit Blitzableitern versehen. In dem Wohnhause befinden sich sieben heizbare Stuben und gewölbte Küche 2c. und bringt dasselbe neben freier Wohnung 50 Thlr. Miethe. Die Stallungen sind gewölbt. Die Scheuer mit hölzernem Tenne, 2 Bansen, Remise 2c. befindet sich ebenfalls in gutem Bauzustande, auch sind die dazu gehörenden 12 Morg. Acker und $6\frac{1}{2}$ Morgen 2schürige Wiesen sehr ertragreich. Anzahlung 2000 Thlr. Näheres zu erfahren Haus-Nr. 237, Hermsdorf u/Kynast.

14177. Ein Haus in einer Kreisstadt, worin seit vielen Jahren und noch bis heutigen Tages die Tischlerei mit vieler und guter Kundschaft betrieben worden, ist wegen Familienverhältnissen zu einem mäßigen Preise sofort zu verkaufen.
Zu erfragen beim Glasermeister O. Brattke.

14249.
Haus-Verkauf.
Ein neugebautes, 2stöckiges **Haus** mit 8 Stuben und 3 Alkoven, schönen Kellerräumen und Garten, an der Straße gelegen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des „Grenzboten" in Liebau i. Schl.

14260.
Restgut-Verkauf.
Ich bin Willens, mein schön gelegenes **Restgut**, in der Nähe von Kirche und Schule, mit 20 Mrg. Acker und Wiesen zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer
Alt-Gebhardsdorf bei Friedeberg a/Q. **Johann Ehrenfried Söhnel**, Nr. 77.

14216.
Verkauf.
Meinen hier am Markte höchst gut gelegenen, mit entsprechenden Lokalitäten u. Kellerräumen versehenen **Gasthof** Nr. 122, „zum schwarzen Adler" genannt, bin ich Willens aus freier Hand unter soliden Bedingungen und halber Anzahlung ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen gefälligst mit der Unterzeichneten in Unterhandlung treten. Naumburg a/Q., 18. October 1869.
Die verwittwete Gasthof-Besitzerin
A. Seeliger.

14261. Mein **Haus** nebst Garten, in welchem von jeher Krämerei betrieben worden, steht sofort zum Verkauf.
Rabishau (Mühldorf). **Wilhelm Kluge.**

Marinirte neue Heringe empfiehlt **Hermann Günther.**

13594. **Triebfähige Preßhefe** täglich frisch bei **Paul Spehr.**

Muffs, sowie **Filzschuhe**, empfiehlt in großer Auswahl **Max Eisenstädt.** 14305.

14309. **Frischen Spickaal** empfiehlt billigst **Oswald Heinrich.**

14294. **Großes Lager von Kleider- und Jaquett-Stoffen, Châles und Tüchern, vom einfachsten bis feinsten Genre. Carl Henning in Hirschberg, Bahnhofstraße.**

Magdeburger Sauerkohl, saure Gurken, Pfeffergurken, Teltower Rübchen 14279 empfiehlt billigst **Oswald Heinrich.**

14265. Ein **Schreibsecretair**, mehrere andere gut erhaltene **Möbel**, sowie eine kupferne **Waage** u. zwei eiserne **Oefen**, sind billig zu verkaufen Tuchlaube 6.

14217 In der Kalkbrennerei zu Berbisdorf ist von heut ab **Kalkasche** zu haben, so auch **Baukalk.** **Schreiber.**

14263. **Für Brillenbedürftige!** die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Jahrmarkte in Friedeberg am Q. mit meinem Lager von guten Brillen und optischen Instrumenten im Gasthof zum schwarzen Adler sein werde. **Gustav Kubitscheck** aus Neu-Gebhardsdorf.

Fettheringe, à Stück 6 Pfg., bei [14280] **Oswald Heinrich.**

14228. 400 Pfund **schönste Kleebutter** sind auf dem Dominium Warthau bei Bunzlau zu verkaufen.

12913. **Die einzige große goldene Medaille,** die für Näh-Maschinen in der Altonaer Ausstellung verliehen wurde, erhielten wieder die **rühmlichst bekannten besten Näh-Maschinen** von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg.

Daher Jedem, der eine **wirklich gute** Maschine kaufen will, nur die von Pollack, Schmidt & Co. empfohlen werden kann, welche nur allein vorräthig hat in Hirschberg **H. Duttenhofer**, Bahnhof-Straße Nr. 69, schrägüber der Königl. Post.

Rhein- und Rothweine, à Fl. von 10 sgr. an, alten **Cognac, Arac de Goa** und **Batavia, Jamaica-Rum, Punsch-Essenz** von J. A. Röder, **Pulver, Schroot** und **Zündrequisiten, Paraffin-, Stearin-** und **Appollo-Kerzen, neue Heringe** und **Sardines à l'huile. Magdeburger Sauerkohl** offerirt billigst: Warmbrunn. **Joseph Gebauer.** im „weißen Adler". [14259

Gußeiserne Kochöfen mit und ohne **Wasserpfannen, Koch-Maschinen, Etagen-, Säulen-, Kanon- und Ring-Oefen** empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen 14301 **Rumpelt & Meierhoff, Eisenhandlung am Markt, Garnlaube Nr. 25.**

14287. Ein noch gut erhaltenes **Vélocipède** steht billig zum Verkauf beim Portier der Eichberger Papierfabrik. Triebradhöhe 33".

Neue feinste Fettheringe, beste Schottenheringe, große Berger Heringe, billigst bei 13233. **Hermann Günther.**

Herrn **C. Kehrmann** in Essen. 11456.
Seit lange war ich von **Kopfgicht** geplagt und hatte dabei einen **spärlichen Haarwuchs**. Nach Gebrauch einer Flasche **Voorhof-Geest** bin ich meine fatale Kopfgicht beinahe ganz los und mein Kopf bedeckt sich mit neuen Haaren. Indem ich Ihnen, wie dem Erfinder meinen wärmsten Dank ausspreche, bitte ich Sie, diese Zeilen der Oeffentlichkeit zu übergeben, da ich **dieses Mittel** jedem ähnlich Leidenden bestens empfehlen kann.
Barmen. **Leop. Serner**, Kaufmann.

Allein-Verkauf pro Flasche 15 Sgr., ½ Flasche 8 Sgr., bei: **Oswald Heinrich** in Hirschberg, **Theod. Hankels Wwe.** in Freiburg, **C. Rudolph** in Landeshut, **Rud. Fiedler** in Goldberg.



14009. Der Verkauf von **Rambouillet-Vollblut-** und **Halbblutböcken** aus meiner Stammheerde beginnt am **1. Novbr. c.** **Dromsdorf** bei Striegau. **Baron Tschammer.**

14286 Eine größere Anzahl leere **Tonnen** ist zu verkaufen in der **Eichberger Papierfabrik.** Bei Abnahme von 100 Stück à Stück 3½ Sgr.

Bestes wasserhelles Petroleum empfiehlt billigst Paul Spehr.

14211. **Documenten-Dinte,**

gleich schwarz aus der Feder fließend, für schwache Augen am vortheilhaftesten, unzerstörbar u. vorzüglich für kräftige Copien!

Feinste Salon-Dinte,

von selten schönem Violett, in Farbe unveränderlich, wegen ihrer Eleganz als angenehmste Correspondenzdinte für Damen zu empfehlen.

In Originalflaschen zu haben bei

Hermann Günther.

Ein noch gut erhaltener **Mahagoni-Flügel**, Tafel-Form, ist billig zu verkaufen Markt No. 6.

14271. Eine wenig gebrauchte **Nähmaschine**, Grover & Baker, ist sofort billig zu verkaufen. Das Nähere ertheilt

Beer, Schneidermeister in Landeshut.

Caffee's:

Aechten **Mocca-Caffee**, gebrannt, pro Pfd. 16 Sgr.,
feinsten **Menado-** = = = = 15 =
= **Ceylon-** = = = = 14 =
= **Java-** = = = = 13 =
Java-Melange- = = = = 12 =
feinen **Perl-** = = = = 12 =
besten **Domingo-** = = = = 10 =

erlaube ich mir hiermit wiederholt, **stets frisch gebrannt**, in **bekannter Güte**, zu empfehlen.

Thee's:

Pecco-Blüthen, extrafein,
Souchong, feinsten,
Perl-Thee's, grün Imperial, I. bis III.,
Congo, fein, fein,
Vanille (Bourbon), crystallisirt,
Jamaika-Rum, alten, ächten,
Arac de Goa,
Arac de Batavia,
Cognac und **Franzbranntwein**

empfing in neuen Sendungen und empfiehlt in **wirklich schöner** Qualität:

Gustav Scheinert in Jauer,
Ring und Klosterstraßen-Ecke.

14093.

Fässer.

Eine Partie **Branntweingebinde** von 3 bis 10 Eimer Inhalt verkauft pro Eimer 15 Sgr.
(14252)
Waldenburg. **J. Distler.**

14277 **Wiener Apollo-Kerzen, Stearin- und Paraffin-Kerzen,**

in allen gängigen Packungen,

Petroleum,

bestes pennsylvanisches, in Fässern und ausgewogen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Oswald Heinrich.

14230. Das Dominium Wingendorf bei Lauban verkauft 2 junge, schöne **Pferde** und 2 **Zugochsen.**

E. Klingberg,

Bahnhofstraße 20/21,

empfiehlt

Posamentier-Artikel

mannigfaltigster Art;

!! Woll-Waaren !!

als: Capotten, Fanchons, Hauben, Tücher, Seelenwärmer, Jacken, sowie Strickwolle;

Corsetts und Crinolinen

in den neuesten Facons, sehr billig;

Weiß-Waaren,

als: Kragen, Manschetten, Chemisetts, Spitzen 2c. 2c.;

Glacee- u. Buckskin-Handschuhe

in allen Größen und Qualitäten;

Wiener Filz-Stiefeletten

mit Filz- und Ledersohlen;

Filz- und Seidenhüte,

neueste Facon, höchst elegant;

! Gesundheits-Sohlen !

welche die Füße warm und trocken halten;

Gummi-Schuhe,

französisches Fabrikat, in allen Größen;

Parfümerie- u. Galanterie-Artikel

mannigfaltigster Art, neueste Sendung.

Preise fest!

E. Klingberg,

14084. Bahnhofstraße 20/21,

im Hause des Kaufmann Herrn Hutter.

Der Bockverkauf der Electoral-Negretti-Stammschäferei Kuchelberg

bei Liegnitz (Oschatzer Nachzucht, große Figuren, letztes Schurgewicht 4 Ctr. pro 100) hat begonnen.

14224.

Alwin Aschenborn, Klempnermeister,

äußere Langstraße Nr. 19,

empfiehlt sein großes Lager von

Petroleum-Lampen

für jeden Bedarf, mit Garantie des **guten Brennens,** sowie rohe und lackirte **Wassereimer** und **Kannen,** Ofenvorsetzer, Vogelbauer, auch alle anderen Lackir-, Messing- und Weißblech-Waaren.

Umänderung aller Arten Oellampen in Petroleum-Lampen. — Desgl. empfehle Milchglas-Glocken, Schirme, Kugeln, Tulpen und Tulpenstürzel, Cylinder und Dochte.

Pa. Petroleum, feinstes *Lig-ro-ine* billigst.

14291.

14275. Gegen **Catarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Verstopfung,** ferner gegen **Kinderkrankheiten** giebt es kein besseres Mittel, als den

Schlesischen Fenchel-Honig-Extract

von **Emil Szczyrba** in **Breslau,** welcher in ganzen Flaschen zu 18 Sgr., in halben zu 10 Sgr., in viertel Flaschen zu 5 Sgr., allein ächt zu haben ist in Hirschberg bei **Louis Schultz** und in Striegau bei **Wilh. Tietze.**

An noch nicht vertretenen Orten werden an solide, auf Referenzen gestützte Firmen, Niederlagen übertragen.



Frister & Rossmann,

Nähmaschinen-Fabrik, Berlin.

Doppelsteppstich-

Näh-Maschinen

für Familiengebrauch, auf elegantem Nußbaum- oder Mahagonitisch, Nr. 2 mit sämmtlichen Apparaten und Verschluß 50 Thlr. — Nr. 1 mit den nöthigsten Apparaten und ohne Verschluß 45 Thlr. — Illustrirte Preis-Courante und Nähproben werden gratis versandt. Verpackung frei. Garantie 2 Jahre.

Niederlage für Hirschberg:

Rumpelt & Meierhoff, Eisenhandlung am Markt, Garnlaube Nr. 25.

Ebenso halten wir nach wie vor Lager von

ächten amerikanischen

Wheeler & Wilson's Original-Nähmaschinen

mit den neuesten Apparaten und Verbesserungen und empfehlen dieselben zu Fabrikpreisen.

14300

Rumpelt & Meierhoff.

Größkörnigen echten Astrachaner Caviar
empfiehlt **Louis Schultz,** Wein- & Delicatessen-Handlung.

Mein großes Porzellan- & Steingutwaaren-Lager empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen einer gütigen Beachtung.

Giersdorf bei Warmbrunn.

14118. **Robert Ramsch.**

Nur in der großen Bude, vis-à-vis der Rathhaus-Treppe,
an meiner Firma kenntlich.

Durch Ankauf eines ganzen Geschäftes ist es mir gelungen, zum bevorstehenden **Friedeberger Jahrmarkt** ein **jeder Concurrenz**, sowohl an Reichhaltigkeit als Billigkeit, entsprechendes **Lager von Herren- und Damen-Garderoben** herzustellen, womit ich jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

Ich enthalte mich hierbei jedes marktschreierischen Preis-Courantes und bitte ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch.

E. Glaubitz's
Kleider-Magazin und Damen-Garderoben-Handlung
aus **Löwenberg i. Schl.**

Mein Stand befindet sich nur zum Jahrmarkt in **Friedeberg** in der **großen Bude,** vis-a-vis der **Rathhaustreppe,** an meiner Firma kenntlich. 14221

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Internationale Ausstellung Amsterdam 1869.

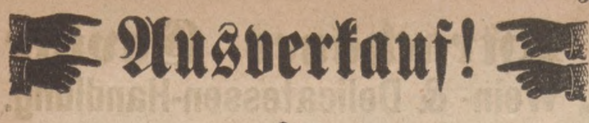
erhielt **Liebig's Compagnie Fleisch - Extract** wiederum wie bei allen früheren Ausstellungen die höchste Auszeichnung, nämlich:

Das grosse Ehren-Diplom
(über der goldenen Medaille stehend).

Das Publikum wird hierin einen neuen Beweis der vorzüglicheren Qualität des Extracts der unterzeichneten Compagnie, verglichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Produkten, erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certificat mit den Unterschriften der Herren Professoren BARON J. VON LIEBIG und Dr. M. VON PETTENKOFER zu achten, um sicher zu sein, das **ächte Liebig's Compagnie Fleisch-Extract** zu empfangen.

Liebig's Extract of Meat Compagnie (Limited.)

London, October 1869.
43, Mark Lane. 14232.



Im

„goldenen Löwen“

werden

Schnittwaaren,

Mäntel,

Jaquettes

und

Jacken

30 pCt.

unter

dem Kostenpreise

ausverkauft!

14243.

14307.

Corsetten,

das Stück von 12½ Sgr. an, bei

Georg Pinoff, Schulgasse 12.

14306.

Pferdedecken

in nur **guter** Qualität empfiehlt zu den **billigsten** Preisen

Max Eisenstädt.

---

1 starkes Arbeitspferd

kaufen und

1 starken Arbeitswagen

verkaufen

Carganico & Ohmann.

Friedeberg a. Q.

14254

14269.

Nähmaschinen

jeder Construction werden in kürzester Zeit dauerhaft reparir

Th. Wild, Büchsenmacher in Schweidnitz.

Getreide- & Mehlsäcke

ohne Naht, zu 8, 9, 10, 11, 12, 12½ und 15 sgr., empfiehlt [14278] **Oswald Heinrich.**

Zu vermiethen

13584. Die bisher von der Familie von Unruh innegehabte **Wohnung**, bestehend aus 5 aneinander hängenden Stuben im ersten Stock, Küche und Gewölbe im Parterre, im 2. Stock 2 Stuben und Alkove; ferner der **erste Stock** Hirten- und Schützenstraßen-Ecke, mit 7 Zimmern, Küche, Stallung für 2 bis 3 Pferde, Wagenremise, Heuboden ꝛc., ist zu vermiethen und sofort zu beziehen.

Das Nähere bei Herrn Kaufmann **Nördlinger** hier.

14031. Der **2 Stock** meines Wohnhauses, bestehend aus 3 Stuben mit Beigelaß, ist von Neujahr ab anderweitig zu vermiethen. A. P. Menzel.

14209. In dem Hause No. 8, innere Langstraße, ist die **Wohnung** vorn heraus, im 1. Stock, zum 1. December od. Neujahr zu vermiethen.

Näheres beim Schuhmachermeister Herrn **Maiwald.**

14087. Eine **Stube,** mit oder ohne Meubles, ist billig zu vermiethen Bahnhofstraße 71.

14046. Ein **Laden** nebst Ladenstube und einem kleinen Gewölbe, mit Repositorium und sonstiger Einrichtung, in schönster Lage **Löwenbergs,** ist bald und billigst zu vermiethen. Auch kann derselbe zu zeitweisen Ausverkäufen vergeben werden durch

Oscar Jacob,
Uhrmacher in Löwenberg i/Schl.

14304. Gesucht: Eine **Parterre-Stube** mit od. ohne Möbel, wenn auch nicht nach vorn. Offerten a. d. Exped. sub **G 4.**

Personen finden Unterkommen.

Ein practischer Destillateur

mit guter Handschrift, der befähigt ist, kleine Reisen zu machen, findet unter günstigen Bedingungen bald Stellung.

Offerten unter D. 40. übernimmt die Expedition des Gebirgsboten. 14222.

14242. Zwei **Schuhmacher-Gesellen** auf bestellte Frauenschuharbeit finden dauernde Beschäftigung.

Maiwald, Schuhmacher.

14229. Auf dem Dominium Nieder-Horka bei Station Uhsmannsdorf wird zum sofortigen Antritt ein unverheiratheter **Gärtner,** der bereits als solcher fungirt hat und über seine Leistungen gutes Lob besitzt, gesucht.

14302. Ein fleißiger, solider **Buchbindergehilfe** findet dauernde Beschäftigung in der Cartonagen-Fabrik von

E. Siegemund, Hirtenstraße Nr. 8.

13896.

Gesucht wird

eine junge Dame, welche das Fach der Liebhaberinnen, und ein Herr, der chargirte Parthien spielt. Gegenseitige kontraktliche Bedingungen und Verbindlichkeiten werden mittelst Briefwechsel bekannt gegeben.

Wigandsthal, Kr. Lauban, den 12. Okt. 1869.

Franz Stein, Theater-Direktor.

14250. Ein Geselle kann sofort in Arbeit treten beim Schneidermeister Weinert in Buchwald.

Ein Vogt, Ein Wächter,

dessen Frau Gesindeköchin, finden vom 1. Januar 1870 ab Dienst beim Dominium Schildau.

Persönliche Meldungen nur berücksichtigt. (14298.

14248.

Annonce!

Auf dem Dom. Nieder-Leipe bei Bolkenhain, Kreis Jauer, finden nachstehende Personen zum 2. Jan. 1870 Unterkommen:

1. Ein verheiratheter **Kutscher.**
2. Drei verheirathete **Pferdeknechte.**
3. Ein **Großknecht** (auf ein Vorwerk allein).
4. Eine **Kuhstallmagd.**

Paetschke, Rittergutspächter.

14156. Einen tüchtigen Arbeiter, auf Gasleitung, sucht die Gasanstalt zu Hirschberg.

13303. Ein fleißiger **Knabe** findet dauernde Beschäftignng bei **E. Siegemund,** Hirtenstraße Nr. 8.

14231. Das Dominium Wingendorf bei Lauban sucht für Term. Neujahr 1870 **1 Pferdejungen, 1 Ochsenjungen** und **2 Mägde** zu miethen. Eine Magd kann auch sofort angenommen werden.

Kammerjungfer verlangt.

13940. Eine **Kammerjungfer,** welche die Wäsche vollkommen versteht und im Schneidern geübt ist, findet eine dauernde Stellung auf Schloß **Moisdorf** bei Jauer. Meldung sofort erwartet.

Tüchtige Wirthschafterinnen,

welche gleichzeitig die **feine** Küche verstehen, können, nach Einsendung **guter Atteste, vortheilhaft** placirt werden durch

Sorau N. L.

Frau A. Goetze,

14223. Vermiethungs-Comptoir.

Personen suchen Unterkommen.

14268. **Ein junger Mann,**

welcher z. Z. als Commis fungirt, die (Lein-) Weberei in allen ihren Theilen praktisch gelernt hat, sämmtliche bezüglichen Berechnungen, sowie Kettenscheeren (in allen Mustern) rc. vollständig versteht, mit Buchführung und Correspondenz vertraut ist u. schöne Handschrift besitzt, sucht pr. 1. Dezember c. oder früher unter soliden Bedingungen Stellung. Offerten erbeten an Herrn **J. Engel,** Jauer, Königstraße.

Ein junger Forstmann

(Privatjäger), welcher in allen Branchen des Forst- und Jagdwesens geübt und im Besitz von guten Attesten ist, sucht zum sofortigen Antritt selbstständige, allenfalls auch als Hilfsjäger, Stellung. — Offerten unter Chiffre F. N. Bunzlau a/Bober, Baderstraße Nr. 5. 14225.

14255. Ein **Kutscher,** auch **Haushälter,** mit guten Zeugnissen versehen, der die Landwirthschaft versteht, sucht einen Dienst in der Stadt oder auch auf dem Lande. Näheres durch Herrn Rathskellerpächter **Tengler** in Hirschberg.

Lehrlings - Gesuche

14131. Einen Lehrling nimmt bald an
Ew. Böhnke, Sattlermeister in Petersdorf.

14219.

Ein Lehrling

wird für ein Speditions-, Commissions- und Produktengeschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

14215. Einen Knaben, der Lust hat, die Brauerei zu erlernen, nimmt bald an **M. Heinrich,** Brauermeister in Meffersdorf.

14227. Ein junger, gebildeter Mann kann hier, gegen Pensionszahlung, als Wirthschafts-Eleve, alsbald od. später eintreten. Dom. Ober-Hohendorf bei Bolkenhain.

13897. Ein Secundaner kann in meine Apotheke als Zögling eintreten. Honorar wird nicht verlangt. Sommerbrodt in Schweidnitz.

14226. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Lederhandlung** zu erlernen, kann sich sofort melden bei **Julius Scholz** in Parchwitz.

Gefunden.

14237. Eine **Cigarren-Spitze** ist gefunden worden. Abzuholen in der Kasernen-Stube 26. **Haschke,** Unteroffizier.

14272. Ein zugelaufener **Hund** (Schafhund-Race) kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten binnen 8 Tagen abgeholt werden bei Karl Dreher.
Langhelwigsdorf, den 17. Oktober 1869.

14263. Ein schwarz- und weißscheckiger **Hund** mit langer Ruthe hat sich vor ungefähr 5 Wochen in No. 118 in Querbach eingefunden und ist binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen.

Verloren.

14256. Wiederbringer eines am Freitag den 8. d. M. auf der Chaussee von Hirschberg nach Maiwaldau entlaufenen, graubraunen **Affenpinschers** mit neusilbernem Halsband erhält eine Belohnung in der Maschinenfabrik von **Starke & Hoffmann.**

14292. Der Finder eines kleinen **Wachtelhundes,** weiß mit braunen Flecken, wird ersucht, denselben gegen Belohnung abzuliefern Schildauer Straße Nr. 99.

14297. **Verloren gegangen!**
In der Nacht vom 16. bis zum 17. d. M. ist mir mein großer gelber **Kettenhund** mit langer Ruthe abhanden gekommen. Wer mir zur Wiedererlangung desselben behülflich ist, erhält eine Belohnung beim Bauergutsbesitzer **Gottfried Feige** in Nr. 85 zu Ludwigsdorf, Kreis Schönau.

Geldverkehr.

14176. **(3000)**

Thaler zur ersten und alleinigen Stelle, und 2000 Thaler zur zweiten Stelle, gegen sichere und gute Hypotheken auf städtische Grundstücke, gegen 6% Zinsen, baldigst oder zu Neujahr gesucht. Zu erfragen in der Expedition des Boten.

14241. Auf ein Haus mit Grundstück werden zur ersten Hypothek **400 Thaler** zu Neujahr gesucht.
Auskunft giebt Herr Kaufmann **Bärwaldt** in Hirschberg.

Einladungen.

Zur Kirmes nach Schwarzbach

ladet auf Sonntag den 24., Freitag den 29. u. Sonntag den 31. d. M. seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
14238. Oswald Schier in Schwarzbach bei Wgdsth.

14282. Heute, Donnerstag, ladet zur **Nachkirmes** ergebenst ein **E. Hoffmann** im Gerichtskretscham in Grunau.

14285. Sonntag, als den 24. d. M., ladet zur **Anfang-Kirmes** zu frischer Wurst und Schweinebraten ergebenst ein Gastwirth **Friedrich** in Hain.

Tietze's Hôtel in Hermsdorf u/K.

Mittwoch den 27. u. Sonntag den 31. October c.:

Kirmes.

14233. An beiden Tagen Concert und Tanz.

Einladung zur Kirmes

in den **deutschen Kaiser** nach **Voigtsdorf.**

Freitag den 22. d. Mts.: **Schalmey - Concert.** Entree a Person 2 Sgr. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Nach dem Concert: **Bal paré.** Für frische Kuchen, Enten- und Gänsebraten, sowie für andere gute Speisen und Getränke, wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet

Tschentscher.

Am obigen Tage geht ein Omnibus vom Friebe'schen Gasthofe aus Hirschberg bis Voigtsdorf. Abgang aus Hirschberg Nachmittags 3 Uhr. Abfahrt aus Voigtsdorf Abends 10 Uhr. a Person 4 Sgr. 14197.

14212.

Kirmes

in Voigtsdorf im Deutschen Kaiser:

Sonntag den 24. und Montag den 25. d. M. Für gutes **Orchester, Enten- und Gänsebraten**, sowie für andere gute **Speisen** und **Getränke,** wird bestens gesorgt sein.

Um zahlreichen Besuch bittet Tschentscher.

Auch geht ein Omnibus Sonntag den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von Friebe's Gasthof in Hirschberg bis Voigtsdorf. a Person 4 Sgr. Rückfahrt Abends 10 Uhr.

Petersdorfer Brauerei.

Zur Kirmesfeier:

Sonntag den 24. d. M.

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Musikdirektor Herrn Elger.

Nach dem **Concert: Tanz.**

Für gute Speisen und Getränke und rasche Bedienung wird bestens gesorgt sein und ladet hierdurch ergebenst ein

14133. **G. Jäschke,** Brauermeister.

14128.

Zur Kirmes

in die Scholtisei zu Petersdorf

ladet auf **Freitag** den 22. und **Sonntag** den 24. d. M. hiermit statt besonderer Einladung ergebenst ein und bittet alle seine Freunde und Gönner um zahlreichen Besuch **Ahr.**

Brauerei zu Nimmersath.

Zur Kirmesfeier auf Sonntag den 24. und Montag den 25.; sowie Donnerstag den 28. Oktober zum **Kirmesball,** ladet freundlichst ein 14239.

Th. Schneider, Brauermeister.

14273.

Zur Kirmes

in den Nieder-Kretscham nach Würgsdorf ladet auf Sonntag den 24. u. Dienstag d. 26. d. M. zur Kirmes hierdurch freundlichst ein. Der Kirmes-Ball findet Montag den 25. d. M. statt, wozu ich Freunde und Gönner, in Bolkenhain, Würgsdorf und Umgegend, besonders einlade. Für gute Bedienung, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

J. Raupach, Gastwirth.

14253.

Zur Kirmesfeier

auf Sonntag den 24., zu einem **Scheibenschießen** aus beliebigen Büchsen auf Donnerstag den 28. und zur **Nach-Kirmes** auf Sonntag den 31. Oktober ladet Unterzeichneter ganz ergebenst ein. **August Effmert,** Brauereibesitzer.

Langwasser, den 18. Oktober 1869.

14218. Einem verehrten Publikum von Adelsdorf und Umgegend die ergebene Anzeige, daß künftigen Freitag, als den 22. d. M., die

Einweihung des neuerbauten Tanzsaales zum Groß-Kretscham

hierselbst durch Abhaltung eines

Concerts,

welches Abends 6 Uhr beginnen wird, sowie nachher

Bal paré

durch ein gut besetztes Orchester, stattfinden soll, wozu ich Freunde und Gönner hiermit freundlichst einlade.

Für gute Speisen und Getränke, sowie für prompte Bedienung, werde ich bemüht sein, bestens Sorge zu tragen.

Sonntag als den 24. d. M. wieder **Tanzmusik.**

Nieder-Adelsdorf, den 18. Oktober 1869.

Speer, Gastwirth zum Groß-Kretscham.

Breslauer Börse vom 19. October 1869.

Dukaten $96\frac{1}{2}$ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währung $83\frac{1}{8}$a83 bz. G. Russ. Bankbill. $76\frac{1}{4}$a$\frac{1}{6}$ bz. G. Preuß. Anl. 59 (5) $101\frac{1}{2}$ B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $92\frac{3}{4}$ B. Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $78\frac{1}{2}$ B. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) 116 B. Posener Pfandbr., neue, (4) $81\frac{1}{2}$ G. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $76\frac{1}{6}$ bz. Schlesische Pfandbriefe Litt A (4) $85\frac{5}{6}$ B. Schles. Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbriefe Litt C. (4) —. Schles. Rentenbriefe (4) $86\frac{5}{6}$ bz. B. Posener Rentenbr. (4) $84\frac{3}{8}$ B. Freiburger Prior. (4) 80 G. Freib. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $72\frac{5}{8}$a$\frac{1}{2}$ bz. Oberschl. Prior. (4) $81\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 89 B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 88 B. Freiburg (4) 111 bz Niederschl.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschles. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) 179 B. Oberschles. Litt B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerikaner (6) $88\frac{1}{2}$ G. Poln. Pfandbr. (4) $68\frac{1}{4}$ G. Oesterreich Nat.-Anl. (4) —. Oesterreich. 60er Loose $77\frac{1}{4}$ B.

Getreide-Markt-Preis.

Bolkenhain, den 18 October 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	2	28	—	2	18	—	2	6	—	1	21	—	1	3	—
Mittler ...	2	21	—	2	13	—	2	4	—	1	18	—	1	1	—
Niedrigster .	2	17	—	2	8	—	2	1	—	1	15	—	1	—	—

Breslau, den 19. October 1869.

Kartoffel-Spiritus p. **100 Qurt. bei 80% Tralles** loco $14\frac{7}{8}$ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)